Dienstag, 18. Januar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9538. 1876.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Preußische 3½proz. Staats-Prämien-Anleihe von 1855. Bei der am 15. begonnenen Prämien-Verloosung zu den am 15. September v. J. gezogenen Serien wurden nachstehende Gewinne gezogen: No. 15 343 à 30 000 ℳ., No. 12 848 à 6000 ℳ., No. 46 097, 85 926, 102 478 à 3000 ℳ., No. 47 067, 52 471 à 1200 ℳ., No. 58 727, 98 197 à 825 ℳ., No. 46 007, 113 909 à 600 ℳ.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Breslau, 17. Januar. Die heutigen Mittagsblätter veröffentlichen eine amtliche Meldung, der zufolge gestern ein Zug der Rechten Oder-Ufer-Bahn bei Oels in Folge des Bruches eines Radreifens entgleist ist. Viele Wagen sind zertrümmert und das Geleise vollständig gesperrt. Von den Passagieren ist Niemand verletzt; dagegen sind der Locomotivführer und der Heizer schwer, der Zugführer und der Packmeister leichter beschädigt.

Köln, 17. Januar. Wie der „K. Z.“ aus Olympia gemeldet wird, sind daselbst bei den Ausgrabungen weitere wichtige Funde gemacht worden.

Haag, 17. Januar. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Atchin haben die holländischen Truppen die Positionen bei Bitallantermin und Sambong genommen und setzen ihren Vormarsch fort.

London, 17. Januar. Die „Times“ äußert sich nach Besprechung des angeblichen Inhalts der Note des Grafen Andrassy dahin, daß England in Bezug auf die Vorlegung der Andrassy'schen Note an die Türkei den übrigen Mächten sich anschließen, sonst aber die Freiheit des Handelns sich vorbehalten würde.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung am 17. Januar.

Vor Beginn der heutigen Sitzung, zu der das Haus in einer Vollzähligkeit versammelt war, daß kaum eine Lücke bemerkt werden konnte, fand die Constituirung der Abtheilungen statt, deren Resultate der Präsident v. Bennigsen zunächst mittheilte. Es sind gewählt in der 1. Abtheilung zum Vorsitzenden Miquel, zu seinem Stellvertreter Löwe, zum Schriftführer Dörck, zum Stellvertreter Neubert; in der 2. Lasker, v. Kardorff, Lür und Knebel; in der 3. Duncker, Dr. Bähr, Maiß und Kummert; in der 4. Virchow, Röpell, Lindemann und v. Corswant; in der 5. Wachler, v. Schorlemer, Dulheuer und Grünhagen; in der 6. Delius, Häbler, Hansen und Röckerath; in der 7. v. Bonin, Lartz, Grütering und Heiliger.

An Gesetzentwürfen sind eingegangen von den Ministern des Innern und der Justiz ein Gesetzentwurf, betreffend die Geschäftssprache der Beamten, Behörden und politischen Körperschaften des Staates; vom Minister des Innern betreffend die Veränderung der Grenzen einiger Kreise in den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen; vom Finanzminister und Minister des Innern betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst; ferner vom Finanzminister ein Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. September 1869, betreffend die consolidirte preußische Staatsanleihe und vom Cultusminister ein Nachtrag zu der Zusammenstellung der unter den verschiedenen Ministerien stehenden Grundstücke in Berlin.

Seit Schluß der vorigen Session haben ihr Mandat niedergelegt oder sind ausgeschieden die Abgg. Ahlmann, Wehr, v. Kleinsorgen, Schmidt (Hohenzollern), Muntau, Bong-Schmidt, Kannegießer. Neugewählt sind die Abgg. Lassen, v. Czarlinski, Osterrath, Cramer, Evelt, Andohr, Riedel, Reincke und Gärtner. Durch den Tod hat das Haus verloren die Mitglieder Knapp, Regenborn, v. Arnim-Heinrichsdorf, Hoene und Nöldechen. Das Haus ehrt ihr Andenken in der üblichen Weise.

Abg. Loewe lehnt die Wiederwahl zum Vicepräsidenten, welche seine Freunde in Aussicht genommen haben, ab, und Abg. Windthorst erklärt, daß er seine Absicht, die Wahl des ganzen Bureaus zu beantragen, nach der Ablehnung Loewe's zwar nicht mehr ausführen könne, er beantrage aber alle Mitglieder des Bureaus, mit Ausnahme des ersten Vicepräsidenten, durch Acclamation wiederzuwählen. Er schlägt zunächst vor, den bisherigen Präsidenten, Hrn. v. Bennigsen, wiederzuwählen. Das Haus antwortet auf diesen Vorschlag durch allseitige Zustimmung und nachdem Hr. v. Bennigsen constatirt hat, daß gegen diese Form der Wiederwahl von keiner Seite Einspruch erhoben wird, nimmt er dieselbe an.

Darauf wird zur Wahl des ersten Vicepräsidenten geschritten. Von 344 abgegebenen Stimmzetteln sind 4 unbeschrieben, es bleiben 340 giltige, absolute Majorität 171. Es erhalten Abg. Haenel 188 Stimmen, Reichensperger 82, Graf Bethusy-Huc 32, v. Koeller 29, Berger 2, Loewe, v. Benda und Virchow je 1 Stimme. Der Abg. Haenel ist also mit absoluter Majorität gewählt, ist aber im Hause nicht anwesend, es kann also im Moment nicht constatirt werden, ob er die Wahl annimmt. — Abg. Windthorst (Meppen) schlägt nunmehr vor, die Wiederwahl des zweiten Vicepräsidenten Grafen Bethusy-Huc ebenfalls durch Acclamation zu vollziehen. — Abg. Virchow: Obwohl wir hätten erwarten können, daß bei der eben vollzogenen Wahl mehr in dem Sinne der früheren Verhandlungen gestimmt worden wäre, so will ich doch im Namen meiner politischen Freunde erklären, daß wir uns dem Vorschlage des Abg. Windthorst nicht widersetzen. — Abg. Windthorst (Meppen): Ich wollte dieser Erklärung gegenüber nur constatiren, daß von Seiten meiner politischen Freunde und von mir so gehandelt worden ist, wie wir handeln zu wollen vorher erklärt hatten. — Abg. Virchow: Ich erkläre, daß ich den Abg. Windthorst und seine politischen Freunde in diesem Augenblick nicht im Sinne hatte. — Hierauf wird der Abg. Graf Bethusy-Huc durch Acclamation zum zweiten Vicepräsidenten erwählt. Derselbe nimmt die Wahl mit Dank für das ihm bewiesene Vertrauen an. Ebenso werden die Schriftführer der vorigen Session, die Abgg. Sachse, Laporte, v. d. Goltz, Delius, v. Saucken (Julienfelde), Lutteroth, v. Schmising-Kerssenbrock und Grütering durch Acclamation wiedergewählt.

Abg. v. Schorlemer-Alst: Nachdem das Haus sich constituirt hat, glaube ich seine Aufmerksamkeit auf den Uebelstand lenken zu müssen, daß die Benachrichtigung von der Eröffnung des Landtages den Mitgliedern so spät zugegangen ist, daß ich z. B. erst am zweiten Tage vor der nothwendigen Herreise diese Mittheilung erhalten habe. Es wäre das zu vermeiden gewesen, wenn nur wenigstens mit dem Tage der Allerhöchsten Unterzeichnung die Publication erfolgt wäre. Es scheint aber, daß das Decret noch einige Zeit in irgend einem Portefeuille liegen geblieben ist. Es hat das die größten Nachtheile und unangenehmsten Folgen für die einzelne Persönlichkeit der Abgeordneten; ich glaube aber auch, daß dadurch die Würde des Hauses selbst verletzt worden ist.

Schließlich bestätigt der Präsident die beiden früheren Quästoren, Haebler und Koeltz, in ihrem Amte. — Nächste Sitzung Dienstag.

Herrenhaus.

1. Sitzung am 17. Januar.

Der seitherige erste Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in welches das Haus lebhaft einstimmt. — Ein vom Ministerium des Innern eingegangenes Schreiben enthält einen ausführlichen Bericht über die seit dem Schlusse der vorigen Session eingetretenen Personalveränderungen im Bestande des Hauses. Darnach sind verstorben Oberbürgermeister Nebelthau, Frhr. v. Sobeck, Graf Belina-Wesierski, Frhr. v. Eichmann, v. Below, dagegen sind neu in das Haus berufen Frhr. v. Buddenbrock, v. Knebel-Döberitz, Prof. Dr. Dove (Göttingen), Stadtrath Geisler (Elbing), Oberbürgermeister Becker (Dortmund, früher Halberstadt). — Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 67 Mitgliedern, Das Haus ist sonach beschlußfähig und schreitet sofort zur Wahl des ersten Präsidenten. Von den 67 abgegebenen Stimmzetteln tragen 66 den Namen des Grafen Otto zu Stolberg, der die Wahl annimmt. Zum ersten Vicepräsidenten wird demnächst v. Bernuth mit 48 von 67, zum zweiten Oberbürgermeister Hasselbach mit 52 von 63 abgegebenen Stimmen gewählt. Beide nehmen die Wahl an. Auf den Vorschlag des Oberbürgermeisters v. Voß wurden zu Schriftführern die Herren Dr. Dernburg, v. Neumann, Theune, v. Gutzmerow, Graf Lehndorf, v. d. Marwitz, Graf Udo zu Stolberg und Graf Dyhrn durch Acclamation gewählt. Zu Quästoren werden die Herren Schumann und Sulzer ernannt. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Danzig, den 18. Januar.

Das Abgeordnetenhaus hat sich gestern constituirt. Die Präsidenten wurden durch Acclamation wiedergewählt bis auf den ersten Vicepräsidenten. Löwe lehnte die Wiederwahl ab, wie er sagte, wegen Ueberhäufung mit eigenen Geschäften; man erzählt sich jedoch, daß die Intriguen, welche von der äußersten Linken seit einiger Zeit gegen ihn betrieben werden, auf diesen Entschluß nicht ohne Einfluß geblieben sind. Da der Reichstag bereits morgen wieder zusammentritt, so wird voraussichtlich auch von morgen ab die stillschweigende Vertagung des Landtags eintreten. Es war früher davon die Rede, vor der Vertagung die erste Berathung des Staatshaushaltsetats und die Verweisung desselben an die Budgetcommission vorzunehmen. Da aber die Vorlegung des Etats erst heute erfolgen wird, für den Druck desselben fernerhin zum mindesten mehrere Tage erforderlich sind, und er schließlich drei Tage in den Händen der Abgeordneten sein muß, bevor zur Berathung geschritten werden kann, so würde die letztere erst auf einen Termin anberaumt werden können, wo die Arbeiten des Reichstags bereits wieder in vollem Zuge wären und also eine empfindliche Störung erleiden müßten. Die alsdann mögliche Verweisung des Etats in die Budget-Commission würde aber ziemlich nutzlos sein, da die Mitglieder dieser Commission voraussichtlich zum großen Theil auch dem Reichstage angehören würden, an eine eigentliche Aufnahme der Arbeit während der Dauer der Reichstagssession also nicht zu decken wäre. Man wird sich demnach damit begnügen müssen, den Etat nebst den erläuternden Bemerkungen des Finanzministers entgegenzunehmen, und die einzelnen Abgeordneten werden dann Zeit haben, während der Vertagung die Vorlage gründlich zu studiren. Die Arbeiten des Landtages werden alsdann in circa 3 Wochen mit der ersten Lesung des Staatshaushaltsetats beginnen. Die bez. Vorlagen werden wahrscheinlich den Abgeordneten in die Heimath nachgesendet werden und es bleibt jedenfalls ausreichend Zeit, dieselben genau zu studiren; die Regierung wird, wie officiös verlautet, bemüht sein, das gesammte für den Landtag bestimmte Material in der Zwischenzeit fertig zu stellen.

Von verschiedenen in Berlin eingetroffenen Abgeordneten wird der „Nat.-Lib. Corr.“ berichtet, daß die staatlichen Organe Chausseehäuser welche am 1. Januar in das Eigenthum der Provinzen übergehen sollten, noch im letzten Sommer theilweise verkauft, theilweise zu verkaufen versucht haben. Dies würde der Intention des Gesetzes offenbar widersprechen. Sofern solche Verkäufe wirklich stattgefunden haben, ist der Staat jedenfalls zum Ersatz verpflichtet; eventuell würde die Provinz Klage erheben müssen.

Wie auf dem Provinzial-Landtage in Königsberg, so wurde auch auf denen anderer Provinzen darüber Klage geführt, daß die Werthpapiere, in welchen die zur Dotation der Provinzen bestimmten Gelder inzwischen angelegt gewesen, denselben zu einem Tagescourse in Anrechnung gebracht worden sind, welcher gegen die Course der Tage vorher und nachher eine eigenthümliche Steigerung zeigt. Die nationalliberale „Berl. Aut. Corr.“ sagt dazu mit Recht: „Darauf, ob die betreffenden Werthpapiere leichter oder schwerer umzusetzen sind, kommt es nun nicht an, namentlich insoweit der Ertrag einstweilen nur in Rente zu berechnen ist. Anders dagegen liegt die Frage, wo es sich um die der Berechnung zu Grunde gelegten Course handelt. Der thatsächlich eingetretenen Courssteigerung gewisser Papiere am Normaltage (die Frage, ob auch „Brief-Notirung“ den Cours entscheidet, bleibt ganz außer Betracht) liegt offenbar eine bestimmte Börsenoperation zu Grunde; von wem dieselbe ausgegangen ist, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Gleichviel aber, ob Absicht oder Zufall dabei gewirkt haben, so steht doch Eins fest, daß die Provinzen darunter nicht leiden können. Da das Gesetz ausdrücklich den 2. Januar als den Tag bestimmt hat, dessen Berliner Börsencourse für die Berechnung maßgebend sind (weil es ein Sonntag war, so wurden die Course der Berliner Börse vom 3. Januar substituirt), so wird es auch Sache der Gesetzgebung sein, nachträglich dafür zu sorgen, daß die Provinzen vor Schaden behütet werden. Jedenfalls ist es nicht die Absicht der Gesetzgebung gewesen, nachdem dieselbe den Provinzen bestimmte Summen zur Dotation überwiesen hat, diese Summen durch die täglichen Schwankungen der Börse in Gefahr zu bringen. Ist dieses dennoch geschehen, so hat die Gesetzgebung die Pflicht, dagegen eine Remedur eintreten zu lassen.“

Oesterreich diesseits der Leitha hallt so eben wieder vom Culturkampf, wenn das Geräusch auch dort etwas sanfter klingt, als bei uns. Der Vatican, der seine Hauptmacht auf den Kampf in Deutschland concentrirt, drückt in Oesterreich vorläufig, bis der Hauptkampf entschieden, an der Donau über Manches die Augen zu, was an der Spree ein Verbrechen war. Dort bleibt er in der Defensive, er wahrt nur für bessere Zeiten sein Prinzip, während er hier, wenn auch vergeblich, seine offensiven Schläge austheilte. Die Kirchengesetzgebung in Cisleithanien ist der unseren in den Hauptzügen gefolgt; von den Gesetzentwürfen, welche schon seit fast zwei Jahren im Abgeordnetenhause durchberathen waren, blieben aber bis jetzt zwei im Herrenhause stecken, das Klostergesetz und das über die Altkatholiken. Das Klostergesetz, welches die Regierung vorlegte, war keineswegs radical. Es erkennt die geistlichen Corporationsrechte an, der Staat wahrt sich nur das Recht, die Bildung geistlicher Genossenschaften zu normiren, die Niederlassung einzelner von der Genehmigung bald der Regierung, bald der Gesetzgebung — darin allein weichen die Anschauungen ab — abhängig zu machen, die Controle über den Personalstand und die Vermögensverwaltung zu üben und die staatspolizeiliche Aufsicht über die Klöster zu führen, endlich die Eigenberechtigung der aus dem Ordensverbande Geschiedenen zu schützen. Der Bericht der Commission des Herrenhauses schließt sich im Prinzip der Vorlage an, gestaltet diese aber in manchen Einzelnheiten um. Er nimmt zwischen dem Regierungsentwurfe, welcher für die Ansiedlungs-Bewilligung wie für die Aufhebung der Genossenschaften lediglich die oberste Verwaltungsbehörde in Betracht nimmt, und den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, welche für die Errichtung von Ordens-Gesellschaften ein Reichsgesetz fordern, eine Mittelstellung ein. In Bezug auf den Erwerb von Vermögen hat die Mehrheit der Herrenhaus-Commission eine den Ordensgesellschaften günstigere Interpretation eintreten lassen. Die periodischen Kloster-Visitationen, wie sie das Abgeordnetenhaus verlangt, hielt die genannte Commission für unpraktisch in ihrer Bedeutung. Die beiden letzten Tage der vergangenen Woche und der gestrige Tag waren nun den Plenarverhandlungen des Herrenhauses gewidmet. Am Freitag stellten sich die Prälaten, sonst seltene Gäste, im Herrenhause in großer Zahl ein. Ihr früherer Führer, Cardinal Rauscher, ist nicht mehr, an seiner Stelle übernahm der Prager Cardinal-Erzbischof Fürst Schwarzenberg die Leitung. Aber er sowohl, wie sein weltlicher Mitstreiter, der durch die Schöpfung des Concordats bekannte Graf Leo Thun, sprachen wie sanfte Lämmlein, wenn man ihre Reden mit denen unserer Ultramontanen im Parlamente vergleicht. Uebrigens wußten sie, daß sie für einen verlorenen Posten stritten. Als sie in der Generaldebatte ihre Verwahrungen eingelegt, fehlten sie schon am folgenden Tage bei der Spezialdiscussion, es dem gewandten Abt Helferstorfer überlassend, durch abschwächende Amendements so viel zu retten, als unter den gegenwärtigen Umständen möglich war. Das Ergebniß ist denn gestern gewesen, daß die Vorschläge der Commission mit unwesentlichen Aenderungen zur Annahme gelangt sind. Dafür hat das Herrenhaus das Altkatholikengesetz, das übrigens nicht Fisch nicht Fleisch war, unter den Tisch fallen lassen.

In Frankreich haben vorgestern die Gemeinderäthe die Delegirten ernannt, welche ihrerseits wieder die Senatoren zu wählen haben. Von dem Ergebniß ist bis jetzt noch wenig bekannt. In Paris wurde Victor Hugo zum Delegirten und Spuller, Redacteur der „Republique Française“ und Vertrauter Gambetta's, zum Stellvertreter ernannt. Spuller erhielt vierzig Stimmen, während auf den Candidaten der Intransigenten von der Linken nur 17 fielen; Gambetta behielt also die Oberhand. Valence, Bourg le Valence und Romans, alle im Drome-Departement gelegen, wählten radicale Delegirte. Die Regierungsorgane sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Gemeinderäthe in der Mehrzahl der Regierung des Marschalls ergebene „Ordnungsmänner“ gewählt habe, während die Republikaner auch Siegeshoffnungen an den Tag legen. Das allgemeine Ergebniß wird erst heute in Paris annähernd zusammengestellt werden können.

Deutschland.

△ Berlin, 17. Jan. Die Präsidentenwahl im Abgeordnetenhause hatte sich, bei der allgemeinen Geneigtheit, dieselbe durch Acclamation zu vollziehen, in wenigen Minuten abmachen lassen, wenn nicht die unerwartete Verzichtleistung des Abg. Dr. Loewe auf die Stelle des 1. Vicepräsidenten die Sache verzögert hätte. Noch gestern war diese Resignation ungewiß, es fanden lebhafte Unterhandlungen zwischen dem Abg. Lasker und dem Abg. Löwe statt. Es heißt, derselbe besorgte die Gegnerschaft eines Theils der Fortschrittspartei und hätte deshalb den Rücktritt beschlossen. Das Centrum stimmte übrigens, da sein Vorschlag der Acclamationswahl nicht völlig durchführbar erschien, bei der Wahl des ersten Vice-Präsidenten für Reichensperger. Bemerkenswerth ist es, daß die Freiconservativen mit 36 und die Conservativen mit 29 Stimmen an einen besonderen Candidaten festhielten. Schließlich wird die Wahl Häenel's, der sich im Reichstage bereits als ein sehr gewandter Präsident bewährt hat, auf allen Seiten des Hauses gern gesehen. — Bezüglich des Extraordinariums des Etats hat man sich, wie bereits mehrfach gemeldet, in allen Ressorts diesmal auf das Nothwendigste beschränkt; man hat indessen nirgend da Ersparungen eintreten lassen, wo es sich um Meliorationen und landwirthschaftliche Zwecke und andererseits um die Förderung der höheren Interessen des Landes gehandelt hat. — Vor der Vertagung des Landtages wird übrigens, wie dies im Herrenhause bereits geschehen, auch im Abgeordnetenhause noch die Wahl der Fachcommissionen erfolgen.

— Wie das „Bernburger Wochenbl.“ meldet, ist mittels einer am 12. d. M. Abends von Berlin eingegangenen Depesche an den Mechanikus Fuchs zu Bernburg die Aufforderung gerichtet worden, in den nächsten Tagen nach Berlin zu kommen, um an der von ihm hergestellten Nachahmung des zu so trauriger Berühmtheit gelangten Uhrwerks dem Kaiser den ganzen Mechanikus persönlich zu erläutern.

Hannover, 17. Jan. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Hannöver'schen Disconto- und Wechslerbank wurden die Anträge der Liquidationspartei mit bedeutender Majorität angenommen. Der Vertreter derselben stellte hierauf den Antrag, bis spätestens Ende Februar eine zweite außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt und die Wahl der Liquidatoren vorgenommen werden soll. (W. T.)

München, 17. Januar. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute zum Besuch ihrer erkrankten Mutter hier eingetroffen.

Schweiz.

Bern, 13. Jan. Die Einnahmen der Zollverwaltung im Jahre 1875 belaufen sich auf die Summe von 17,135,949 Frcs. oder 1,813,556 mehr als im Vorjahr. — Ende Dezembers war der Gotthardtunnel an beiden Mündungen auf 5409,8 M. im Richtstollen gelangt; gänzlich vollendet und ausgebaut waren jedoch erst 233 Meter. Nach dem eilften Quartalbericht des Bundesraths über die Gotthardbahn für April bis Juni v. J. stieg die Einzahlung auf die Actien, Subventionen und Obligationen auf fast 80 Mill. Frcs. Unter dem neuen Oberingenieur Hellway bestand das ganze technische Personal aus 241 Ingenieurs, Architekten, Geologen, Geometern und 71 weiteren Angestellten. — An Schenkungen zu wohlthätigen Zwecken sind in der Schweiz öffentlich bekannt geworden im Monat Dezember 394,978 und im ganzen v. J. 3,129,405 Frcs. Die privatim so sparsamen Republikaner sind doch für das Oeffentliche sehr freigebig: das gilt namentlich von den Schweizern und noch mehr von den Dollarjägern Nordamerika's. — Eine ganze Reihe schweizerischer Fabriken hat die Versicherung ihrer Arbeiter gegen Unfälle, welche nach deutschem Gesetz obligatorisch ist, freiwillig übernommen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 17. Januar. Bei der zwischen den Vertretern der Regierung und der Ostbahngesellschaft stattgehabten Conferenz wurden regierungsseitig 10 Millionen Gulden in fünfprocentigen Staatsobligationen für den Uebergang der Ostbahn in das Eigenthum der Regierung angeboten. Von den Vertretern der Ostbahn wurde diese Offerte jedoch unter Hinweis auf ihre Verantwortlichkeit den Actionären gegenüber als ungenügend abgelehnt. Ueber eine anderweite Conferenz wird erst weiterer Beschluß gefaßt werden.

Frankreich.

×× Paris, 16. Januar. Die Wahlen und nur die Wahlen! Man kann keine Zeitung aufschlagen, in der nicht auf jeder Spalte von den Wahlen die Rede wäre. Es giebt Leute, die Zeichen und Vorbedeutungen anrufen. Ein gelehrter Elsässer macht die „République française“ auf die merkwürdige Uebereinstimmung der Wahldaten mit gewissen Merktagen des alten römischen Kalenders

aufmerksam. Am 16. Januar (an welchem die Gemeinderäthe die Senats-Wahlmänner ernennen) feierten die Römer das Fest der Concordia; am 30. Januar (an welchem die Senatorenwahl stattfindet) fand in Rom das Fest der Friedensgöttin statt; am 20. Februar endlich (dem Tage der Deputirtenwahlen) wurden in Rom die charistia, ein Familienfest der Eintracht und Versöhnung, gefeiert. Aus dieser Uebereinstimmung glückverheißender Daten stellt der besagte Elsässer ein günstiges Horoskop für die Zukunft Frankreich's und der Republik. Die „République française" ihrerseits hebt in einem feierlichen Leitartikel die Bedeutung des heutigen Tages hervor: „Dieser Tag ist bestimmt, die Entwickelung der Demokratie in unauslöschlicher Weise zu kennzeichnen. Je nach den Namen, die in einigen Stunden aus den Wahlurnen hervorgehen werden, wird die Republik definitiv, in Frieden und Sicherheit, gegründet sein, oder diese kostbare Errungenschaft wird von Neuem bestritten werden können, wenn nicht in ihrem Princip (welches hinfort unangreifbar scheint), so doch in ihren practischen Folgen. Wir werden von Neuem die Reaction bemüht sehen, die Demokratie niederzuhalten und die Gewalt zu bewahren, die schon ihren Händen zu entschlüpfen droht." Andere Blätter warnen in letzter Stunde noch einmal die Gemeinderäthe vor der Ernennung von Delegirten, welche monarchistische oder bonapartistische Senatoren wählen würden. Durch eine solche Auswahl würden die Gemeinderäthe sich selber wieder des wichtigen Rechts berauben, das sie eben zum ersten Mal ausüben. Denn es ist unzweifelhaft, daß die sogenannten „Revisionisten", die Anhänger der Monarchie und des Kaiserreichs, die erste Gelegenheit benutzen werden, um das Recht der Senatorenwahl dem Lande wieder abzunehmen und es der Gewalt zurückzugeben. Kurz, wenn die Senats-Urwähler keine gute Wahl treffen, so wird das nicht an dem mangelnden Eisen der verfassungsfreundlichen Presse gelegen haben. Diesem angestrengten Bemühen der Blätter entspricht die Haltung des großen Publikums nicht vollständig, wenigstens in den Städten, und das begreift sich. Bei der Senatorenwahl ist Paris, ist Lyon und Bordeaux auf gleichen Rang mit den kleinen Dörfern der abgelegensten Departements gestellt. Natürlich fühlt die Hauptstadt sich im Gefühl ihrer Wichtigkeit gekränkt und behandelt mit Geringschätzung eine Wahlangelegenheit, die in einem Flecken der Auvergne oder des Hérault ebenso natürlich für ein großes Ereigniß gelten muß und alle politischen Kräfte in Bewegung setzt.

Spanien.

Madrid, 16. Januar. Die Regierung hat die Abhaltung einer in Valencia anberaumten Versammlung zur Berathung der Candidatur des früheren Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Castelar, genehmigt. — Die Proclamationen verschiedener Bischöfe, welche diejenigen Candidaten, die sich für religiöse Toleranz ausgesprochen haben, für gottlos und antikatholisch erklären, sind auf Anordnung der Regierung mit Beschlag belegt worden. (W. T.)

England.

London, 15. Jan. Die Jahresberichte des General-Registrators werden stets erst längere Zeit nach ihrer Zusammenstellung veröffentlicht. So ist gestern der Bericht für das Jahr 1873 ausgegeben worden. Für Deutschland dürfte ein Einblick in die Statistik der Civilehen von Interesse sein, welche eine ziemlich erhebliche Zunahme aufweist. Vor 25 Jahren betrug die Zahl der nach anglikanischem kirchlichen Ritus vollzogenen Ehen 123 182, oder 87 Procent der Gesammtzahl. Im Jahre 1873 hatte sich die absolute Zahl erheblich vergrößert, die Verhältnißzahl war dagegen in noch höherem Maße zurückgegangen. Es wurden nach anglikanischem Ritus getraut 154 581 Paare, diesmal 75 Prozent der Gesammtzahl. Andererseits betrug die Zahl der auf dem Civilwege abgeschlossenen Ehen im Jahre 1849 nur 5558, oder 4 Prozent der Gesammtzahl, 1873 dagegen 21 178, oder 10 Proz. 1849 wurden demnach 13 Proz. nicht nach anglikanischem Ritus getraut, 1873 25 Proz. Kirchlich, aber nicht anglikanisch getraut wurden 1849 9 Proz., 1873 15 Prozent. Von 100 nicht nach anglikanischem Ritus geschlossenen Ehen kommen 16 auf römisch-katholische, 41 auf nonconformistische, 41 auf Civilehen, und die beiden übrigen in ungleichem Verhältniß auf jüdische und Quäker-Ehen. Demselben Jahresbericht zufolge wurden im Jahre 1873 folgende neue Glaubensgemeinschaften zur öffentlichen Eintragung angemeldet: Hoffnungsmission, primitive Christen, protestantische Union und reformirte Kirche von England. — Auf der Werfte zu Chatham wird unverzüglich zu dem Baue des neuen Panzerschiffes „Agamemnon" geschritten werden, das alle bisher gebauten Schiffe der Art an colossalem Umfang übertreffen soll. Der „Agamemnon" soll mit Kanonen von 38 Tonnen armirt werden; die Kosten des Schiffsrumpfes sind auf 330 000 L. veranschlagt. — Die Zahl derjenigen, welche über Liverpool ausgewandert sind, zeigt im Jahre 1875 gegen das Vorjahr eine Abnahme von nahezu 34 000. — In der Londoner Vorstadt Bayswater wurde vor wenigen Tagen ein „Club" ganz neuer Art eröffnet. Es ist dies ein Dienstmädchen-Club, welcher beiden hier üblichen Bedeutungen des Wortes „Club" gerecht wird. Er soll einmal zu geselligen Zusammenkünften dienen, anderseits, nach Art der Benefit-Clubs, eine Hilfskasse für arme Dienstmädchen bilden und ihnen gegen Zahlung einer bestimmten Prämie zur Zeit etwaiger Stellenlosigkeit Unterkunft und Verpflegung sichern. Zu diesem Zwecke ist mit dem Vereinslocal eine Art Herberge verbunden. Der Club zählt bereits eine ansehnliche Zahl Mitglieder. Die Eröffnungsfeier war auch sehr zahlreich besucht und fiel für die Verhältnisse sogar glänzend aus.

— Nach den traurigen Erfahrungen, welche an dem Dampfer „Deutschland" gemacht worden, hat die National Lifeboat Institution sich beeilt, die Hafenstadt Harwich mit einem tüchtigen Rettungsboot zu versehen, welches nach gestern vorgenommener practischer Prüfung schon an seinen Bestimmungsort abgegangen ist. Der Kostenbetrag für dasselbe wurde der Rettungsboot-Gesellschaft von einer freigebigen Wohlthäterin, Miß Burmester in London, zur Verfügung gestellt. Es ist eines der besten und größten Rettungsboote, welche das Institut überhaupt hat anfertigen lassen, mißt 35 Fuß in der Länge, 9 Fuß in der Breite und ist auf zehn Ruderer auf jeder Seite berechnet. Die Prüfung wurde in Regents-Canal-Dock ausgeführt und lief vorzüglich ab. Durch einen Krahn absichtlich umgeworfen, richtete sich das Boot sofort wieder auf und binnen 25 Secunden war es vollkommen wasserfrei. Zu seiner Unterbringung wird in Harwich ein massiver und geräumiger Schuppen gebaut. Auf Wunsch der Geberin erhält das Boot den Namen „Spring Well". Der Eigenthümer des Schleppdampfers „Liverpool" hat sich aus eigener Initiative bereit erklärt, das Rettungsboot jedes Mal, wenn es nöthig ist, kostenfrei hinaus und hinein zu bugsiren.

Rußland.

— Die vor einem Jahr zum Handelshafen erklärte Stadt Sebastopol hat mit dem österreichischen Lloyd einen Vertrag abgeschlossen, wonach vorläufig am 1. und 15. jeden Monats und später, wenn das Bedürfniß es erheischt, jede Woche ein Dampfschiff die Ausfuhr nach den Plätzen im Auslande besorgen soll. Der erste Dampfer geht mit Ladung am 1. Februar nach London, und der zweite am 15. nach Marseille.

Preußischer Provinzial-Landtag.

10. Sitzung am 14. Januar c.

(Schluß.) Nachdem die Discussion über die Ueberweisung der Dotation und die Einrichtung des Kassen- und Rechnungswesens geschlossen ist, nimmt die Versammlung den Antrag des Finanzausschusses (s. No. 9534 d. Ztg.) mit dem Amendement Matton („Hilfskasse, Darlehnskasse und Reichsbank") ferner den Antrag Feyerabend und endlich auch den Rickert'schen Antrag an. — Die Abgg. Dolle und Damme haben eine Resolution eingebracht, in der sie die Erwartung aussprechen, daß bei Uebernahme der erwähnten Effecten der Cours vom 31. Dezember maßgebend sein solle, da am 2. Januar die Coursnotirung vom 3. noch nicht existirte. — Abg. Damme hat wenig Hoffnung, daß die vom Abg. Rickert gehegte Erwartung, der Staat werde für etwaige Verluste bei Uebernahme der Effecten Ersatz leisten, in Erfüllung gehen werde. Constatiren müsse man zunächst, daß der Coursgang bei den beregten Papieren ein sehr auffälliger gewesen; die juridische Seite des Falles sei nach Lage des Handelsgesetzbuches zu beurtheilen, doch gebe es auch hier Gründe, welche sowohl den 31. Dezember als den 3. Januar als den Zeitpunkt der Geschäftsregulirung bestimmen können. Die Prioritäts-Obligationen der Hannover-Altenbeckener Eisenbahn Serie 2, welche in der Dotation mit 1 150 000 Thlr. vertreten sind, finden sich im Courszettel vom 31. Dezember notirt: „90 Br.", d. h. die Papiere sind für 90 angeboten, aber nicht gekauft; am 3. Januar finden sie sich verzeichnet mit der amtlichen Notiz: „95 bez. und Br.", d. h. sie sind angeboten und mit 95 bezahlt. In welchem Umfang solche Ankäufe stattgefunden, sei dabei ganz gleichgiltig. Am 4. Januar sind sie wieder verzeichnet mit: „90 Br.", am 12. Januar mußten sie sich mit dem melancholischen Strich begnügen, d. h. es ist damit nichts los. Genau so liegt die Sache mit den Obligationen der Berlin-Görlitzer Eisenbahn u. a. m. Bei einem Papier, den Obligationen der Halle-Sorau-Gubener Bahn sei eine Courssteigerung um 1 pCt. vorgekommen. Die Rechtslage ist dem Redner zweifelhaft und er rechnet auf die Vermittelung des Landesdirectors. — Abg. Dr. Dolle ist auch zweifelhaft über die Rechtslage, aber er will constatiren, daß der Landtag die auffallenden Vorgänge an der Börse kennt. — Abg. v. Winter glaubt, die Wichtigkeit der Sache für den Landtag würde überschätzt. Die Papiere sind nun einmal angekauft und sollten dabei wirklich notorisch schlechte Papiere erworben sein, so könne man Regreß nehmen. — Abg. Rickert ist derselben Ansicht und betont, daß der Ankauf in Folge des Gesetzes geschehen sei: er fasse den § 17 des Dotationsgesetzes dahin auf, daß die Coursschwankung allerdings von Einfluß auf die Vertheilung der Effecten, auf die verschiedenen Provinzen sei, daß den Provinzen daraus aber kein Nachtheil entstehen könne. Nachdem der Reg.-Commissar den Ansichten der Abgg. v. Winter und Rickert beigetreten, wird die Discussion geschlossen und die Resolution angenommen. Hiermit sind zugleich die Punkte 1 l. „die Vorlage, betr. die Uebernahme verschiedener Ausgaben, Verpflichtungen des Staats auf Grund des Dotationsgesetzes" und 1 m. „das Schreiben des K. Commissars vom 5. Januar 102 O. P., welches sich auf die Vorlagen ad 1 und 2 bezieht und dem Finanz-Ausschuß überwiesen ist" erledigt.

Es folgt die Vorlage betr. die Gewährung von Beihilfen aus der Prov.-Dotation an die Kreis-Ausschuß- und Amtsverwaltungen und der Antrag des Abg. v. Hüllessem „den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, den Kreisen, die nach § 4 des Gesetzes vom 30. April 1874 gewährten Beihilfen auch für das Jahr 1876 zu zahlen. Die Beschlußnahme über die Fortgewährung dieser Beihilfen über das Jahr 1876 hinaus behält sich der Provinzial-Landtag bis dahin vor, daß ihm seitens des Provinzial-Ausschusses auf Grund der von dem Kgl. Commissar angekündigten statistischen Nachweisungen über die Kosten der zusammengesetzten Amtsbezirke und der Kreisausschüsse Anträge vorgelegt sein werden." — Referent Abg. v. Winter empfiehlt die Annahme des Antrages, um Geschäftsstockungen zu vermeiden. Abg. Rickert theilt mit, daß auch im preußischen Abgeordnetenhause die Ansicht herrschte, daß diese Beihilfen den Kreisen dauernd belassen werden sollten. — Sodann wird der Antrag angenommen.

Mündlicher Bericht des Ausschusses für landwirthschaftliche Angelegenheiten, a. über den Erlaß eines Reglements zur Ausführung der Vorschriften des § 60 des Gesetzes vom 25. Juni 1875 zur Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen in der Provinz Preußen. Referent Abg. Stöckel befürwortet in längerer Rede die Annahme des Reglements bis auf eine, in der Special-Discussion vorzuschlagende Aenderung. — Abg. Plehn wünscht verschiedene Abänderungsvorschläge zu machen und beantragt die Zurückreichung an die Commission. — Auch die Abgg. Donalies, Höhne und v. Brünneck sind derselben Ansicht. Referent bittet das Reglement anzunehmen, da die Angelegenheit eine entschieden dringliche sei. — Der Antrag Plehn wird angenommen.

Sodann berichtet der Referent: b. „über die Unterstützung der niederen landwirthschaftlichen Lehranstalten in Gemäßheit des § 14 des Dotationsgesetzes". Auf seinen Antrag werden ohne Discussion vorläufig auf 1 Jahr bewilligt: „4200 M. für die Ackerbauschule zu Lehrhof bei Ragnit, 3600 M. für die Garten- und Obstbaumschule in Althof bei Ragnit, 4500 M. für die Ackerbauschule zu Spitzings bei Königsberg, 4200 M. für die Ackerbauschule zu Allstadt, Kr. Osterode, 4320 M. für die Ackerbauschule in Wentfie, Kr. Berent, 3000 M. für die Ackerbauschule zu Carlsruhe, Kr. Dt. Crone, 1410 M. für die Wiesenbauschule zu Czersk, Kr. Marienwerder, letztere jedoch mit der Maßgabe, da die Wiesenbauschule zu Czersk seit lange nur 1 Schüler hat (Heiterkeit), daß der Provinzial-Ausschuß ermächtigt wird, die Schule spätestens zum October zu schließen.

Abg. Loreck erstattet Namens des Ausschusses für den Provinzial-Chausseebaufonds mündlichen Bericht über die Specialberichte der Chausseebaucommission. Die Vorlage derselben, die im engsten Zusammenhange mit der inzwischen eingegangenen Vorlage der Staatsregierung über Chaussee-Angelegenheiten steht, wird auf Antrag Rickert unter Zustimmung des Abg. Albrecht Namens der Commission an den Ausschuß zurückverwiesen. An denselben gehen auch einige zu der Vorlage eingebrachte Verbesserungsanträge.

Berichte des Ausschusses für das Landarmenwesen: a. über den Etat der Besserungsanstalt zu Graudenz. Referent Abg. Pieper beantragt n. d. A., daß dieser sowie die weiterhin zu b. und c. angeführten Etats nur für das Jahr 1876 genehmigt werden sollen, welcher Antrag ohne Discussion angenommen wird. Ohne Discussion wird demnächst der Etat, in Einnahme und Ausgabe balancirend, auf 45 661 M. festgestellt. Sein weiterer Antrag: „die nöthigen Schritte zu thun, um die Trennung der Prov.-Besserungsanstalt von den K. Strafanstalten in Graudenz herbeizuführen und wenn möglich, bereits dem nächsten Prov.-Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen," wird ohne Discussion angenommen.

b. Ueber den Etat des westpreuß. Landarmenfonds. Tit. 1 bis 3 der Ausgabe wird bewilligt, zu Tit. 4 die in Ansatz gebrachte Mehrausgabe von 450 M. abgesetzt, Tit. 5 No. 1 und 2 genehmigt, No. 3 entsprechend dem genehmigten Spezial-Etat auf 130 120 M., Tit. 5 No. 4 auf 44 102 M. 25 ₰ festgesetzt, zu Tit. 5 No. 5 ist der Antrag gestellt, diese Position zu streichen und dafür unter Beibehaltung des Titels und der No. zu bewilligen 10 000 M.: zur Disposition des Provinzial-Ausschusses zur Unterstützung und Erhaltung bestehender Privat-Taubstummen-Anstalten. Hiezu hat der Abg. Engler den Antrag gestellt, statt 10 000 15 000 M. zu bewilligen und motivirt diesen Antrag damit, daß die in Ansatz gebrachten 10 000 M. nicht ausreichen, um dem Bedürfniß abzuhelfen. Der Regierungs-Commissar v. Horn empfiehlt den Engler'schen Antrag. Die Provinz habe die größte Anzahl von taubstummen Kindern in der ganzen Monarchie, insbesondere herrsche im Berenter und den Nachbarkreisen factisch ein Nothstand. Er bittet die zu bewilligende Summe so zu bemessen, daß sie auch zur Errichtung einer neuen Anstalt hinreiche. Abg. Feyerabend stellt den Antrag, dem Provinzial-Ausschuß zur Beihilfe für die Taubstummenanstalten in den Kreisen 15 000 M. zur Verfügung zu stellen. Abg. Riechert wenig verständlich und Abg. Ewe sprechen für den Engler'schen Antrag. Abg. Pieper beantragt, dem Provinzial-Ausschuß zur Erhaltung und Unterstützung von bestehenden Taubstummen-Anstalten, soweit sie in Gefahr sind, ohne Beihilfe nicht bestehen zu können, 15 000 M. zur Verfügung zu stellen. Der Antrag Feyerabend wird abgelehnt und der Antrag Engler mit dem Zusatz „zur Beihilfe für bestehende und neueinzurichtende Anstalten" angenommen. Demnächst wird Einnahme und Ausgabe des Etats auf Höhe von 405 000 M. festgesetzt.

c. Ueber den Etat der Ostpr. Landarmen- und Besserungsanstalt zu Tapiau. Tit. 1—14 der Ausgabe werden angenommen, zu Tit. 15 dem Anstalts-Director Arndt in Anerkennung seiner Verdienste eine einmalige Gratification von 600 M. bewilligt. Demnächst wird in der Einnahme dieser Bewilligung gemäß, Tit. 4 um 600 M. erhöht und der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 365 422 M. festgesetzt. Sodann wurden die Anträge des Ausschusses: „Die Kosten des ostpreußischen, sowie des westpreußischen Landarmen-Verbandes, soweit dieselben nicht durch eigene Einnahmen ihre Deckung finden, also für Ostpreußen mit 295 600 M. von den Bewohnern der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen, und für Westpreußen 397 000 M. von den Bewohnern der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder, zu erheben, und zwar nach den Bestimmungen der §§ 29 und 70 des preußischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871", und „die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Beiträge in bisheriger Art auszuschreiben und erheben zu lassen", angenommen.

„Bericht des Ausschusses der Provinzial-Hilfskasse über die Rechnungen der Provinzial-Hilfskasse A. und B., des Meliorationsfonds, der Special-Rechnungen der Grundstücksverwaltungen und des Provinzialständischen Stipendienfonds pro 1872 bis 1874". Referent Abg. Quandt beantragt nach kurzem Bericht Decharge, welche von der Versammlung ertheilt wird. — Derselbe Referent stellt n. d. A. den Antrag: „Der Direction der Provinzial-Hilfskasse Vollmacht zu ertheilen und die zu dieser Kasse gehörigen Fonds bis ult. 1876 zu verwalten, demgemäß die Mandate der Herren Stadtrath Hartung-Königsberg, Landrath a. D. v. St. Paul Jäcknitz und Stadtverordneten-Vorsteher Wiedwald-Elbing, dem ersteren als Director, den andern als Stellvertreter bei der Prov.-Hilfskasse bis ult. 1876 zu verlängern und die Functionen der Rechnungs-Revisions-Commission an den Prov.-Ausschuß zu übertragen." Dieser Antrag wird ohne Discussion angenommen, ebenso wie der Antrag: „Den Etat der Prov.-Hilfskasse pro 1876 an Verwaltungskosten in Höhe von 20 946 M. zu genehmigen." Referent beantragt Namens des Ausschusses: „Den Prov.-Ausschuß aufzufordern, bei Aufstellung der Etats pro 1877 zur Unterstützung der Veteranen von 1806 bis 1818 eine Summe in Vorschlag zu bringen, welche geeignet ist, alle noch in unserer Provinz lebenden Veteranen ausreichend zu unterstützen." Ferner hat hierbei der Abg. Feyerabend den Antrag gestellt, der Idiotenanstalt zu Rastenburg eine Subvention von 8640 M. pro 1876 zu zahlen. — Referent motivirt den Antrag des Ausschusses und führt an, daß diese Unterstützungen aus einem Fonds gezahlt werden, welcher aus 3/4 des Zinsengewinns der Provinzial-Hilfskasse gebildet wird. — Abg. Damme ist gegen den Antrag des Ausschusses, die Unterstützung der Veteranen ist Sache des Staats, nicht der Provinz. — Reg.-Comm. v. Horn giebt zu, daß keine rechtliche Verpflichtung der Provinz existirt, die Veteranen zu unterstützen; daß die Provinz Preußen aber von jeher bis auf den heutigen Tag den Veteranen Unterstützungen gewährt hat, daß alle anderen Provinzen dasselbe thun. — Referent Quadt bemerkt, daß durch Landtagsbeschluß schon 2/4 der Unterstützungen pro 1876 bewilligt seien. Die Ausgaben werden nach der Natur Sache hierfür immer kleiner, da die Zahl der Veteranen abnimmt. — Der Antrag des Ausschusses wird angenommen, ebenso der Antrag Feyerabend.

Der Antrag derselben Commission: „Die sowohl von der Direction der Prov.-Hilfskasse als auch von der Rechnungs- und Revisions-Commission beantragte Reduction des Zinsfußes event. Erweiterung der Beleihungsgrenze an den Provinzial-Ausschuß zu verweisen, auch demselben die Vorschläge der Commission mitzutheilen", wird angenommen.

Referent erstattet Bericht derselben Commission auf die Vorlage des Kgl. Commissars, betr. die Förderung des Meliorationswesens und Verwaltung des Meliorationsfonds und stellt den Antrag: den Antheil der Provinz am Staats-Meliorationsfonds von 249 984 Thlr. zu Meliorationen, welche die provinziellen Grenzen nicht überschreiten, dem Provinzial-Ausschuß zu überweisen. Der Antrag wird ohne Discussion angenommen. — Abg. Lambeck berichtet über einige eingegangene zu dieser Materie gehörige Positionen. Die Beamten der Provinzial-Hilfskasse, welche bisher nur auf Kündigung angestellt waren, bitten um Bestätigung in ihren bisherigen Functionen und Gehaltserhöhung. Die Petitionen werden dem Provinzial-Ausschuß zur Berücksichtigung empfohlen.

Antrag des Abg. Seydel, „den für die Wahlberechtigung der größeren ländlichen Grundbesitzer festgesetzten Mindestbetrag an Grund- und Gebäudesteuer von 225 M. auf 150 M. zu ermäßigen". Hierzu hat der Abg. v. Brünneck den Antrag gestellt, in Erwägung zu ziehen, ob in einzelnen Kreisen event. in welchen ein Bedürfniß vorhanden ist, diesen Mindestbetrag auf 300 M. zu erhöhen. Abg. v. Winter stellt den Antrag, zur Tages-Ordnung überzugehen. Abg. Eckert ist für den Antrag Seydel und für Ueberweisung desselben an den Provinzial-Ausschuß. (Es herrscht ziemliche Unruhe im Saal und es sind daher die letzten Reden wenig verständlich.) Der Vorsitzende stellt die Vorfrage, ob der Provinzial-Landtag auf den Antrag eingehen will, was dieser mit großer Majorität verneint.

Berathung der Vorlage betr. die Ausführung des Gesetzes über das Fischereiwesen. — Abg. v. Schwerin beantragt, die Vorlage einer Commission zur Vorberathung zu überweisen, die Mitgliederzahl derselben festzusetzen und die Wahl sogleich vorzunehmen. — Der Reg.-Comm. betont die Schwierigkeiten der Vorlage. Es handle sich darum, die Collisionen auszugleichen, in welche das Interesse des Staats um Hebung der Fischzucht mit den Interessen des Fischfanges geräth. Die Erledigung der Vorlage ist dringend wünschenswerth und auch er empfiehlt die Wahl einer Commission. Es wird vorgeschlagen, eine Commission von 9 Mitgliedern durch Acclamation zu wählen. (Zustimmung.) Es werden folgende Abgeordnete durch den Abg. Eckert in Vorschlag gebracht und durch Acclamation gewählt: v. Schwerin, Beerbohm, Eckert, Krieger, Kinder, Keßler, v. Bethe, Dolle, Lilie.

Telegramm der Danziger Zeitung.

London, 18. Jan. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Salier" ist bei Westcowes (Wightinsel) gestrandet. Bisher ist die Wiederflottmachung nicht gelungen; wahrscheinlich muß die Ladung ausgeladen werden.

Danzig, 18. Januar.

* Der Eilzug aus Königsberg, welcher heute früh 5 Uhr 20 Min. in Dirschau eintreffen sollte, war dort um 8 Uhr 40 Min. noch nicht eingegangen, so daß Post und Passagiere erst mit dem 3 Uhr 6 Min. Nachm. hier eintreffenden Dirschauer Zuge zu erwarten sind.

* **(Traject über die Weichsel.) [Nach dem Aushang auf dem Bahnhofe der Ostbahn.] Culm-Terespol: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisdecke. — Warlubien-Graudenz: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisdecke. — Czerwinsk-Marienwerder: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisdecke.**

* Die provisorisch ermittelte Betriebs-Einnahme auf der Zweigbahn Cöslin-Danzig betrug im Monat Dezember 1875: für Personen und Gepäck 52 613 M. (weniger als 1874: 2116 M.), für Güter 94 843 M. (weniger 5607 M.), sonstige Einnahmen 87 863 M. (weniger 10 590 M.), in Summa 235 319 M., im Monat Dezember 1875 weniger als 1874: 18 313 M.; im Jahre 1875 gegen 1874 überhaupt mehr 113 276 M.

* In der gestrigen, sehr zahlreich besuchten Versammlung des Bildungs-Vereins hielt Herr Dr. Gotthilf einen längeren Vortrag über Diphtheritis, die gerade jetzt hier wieder unter Kindern so zahlreich auftretende Halskrankheit. Nach einer einleitenden Betrachtung über das Wesen der sogenannten Volkskrankheiten, besprach Redner die erst in neuerer Zeit erfolgte eingehende Erforschung dieser wahrscheinlich schon sehr alten Krankheit, die Entstehung ihres Namens aus dem Griechischen, sowie ihre epidemische Verbreitung durch einen in die Schleimhaut übergehenden mikroskopischen Pilz, welcher aus der Rachenhöhle in den Kehlkopf sich verpflanze und so einen qualvollen Erstickungstod herbeiführe. Beim ersten Auftreten der Krankheit empfahl Redner für ältere Kinder namentlich Inhalationen mit Kalkwasser; bei kleineren Kindern sei wegen des anhaltenden Schreiens dieses Mittel nicht anzurathen, weil durch das Schreien der Diphtheritis-Keim sich grade fortpflanze. Schleunigste ärztliche Hilfe sei bei Diphtheritis sowohl wie bei allen bräuneartigen Krankheiten nicht dringend genug zu empfehlen. Redner hält ferner die Weigerung vieler Eltern, den sogenannten Kehlkopfschnitt bei gefährlichem Stadium der Diphtheritis an ihren Kindern ausführen zu lassen, für unmotivirt. Käme es auch nur verhältnißmäßig selten vor, daß ein Kind dadurch gerettet werde, so sei doch nach Ausführung dieser Operation der Tod, der dann gewöhnlich an Herzlähmung erfolge, ein viel leichterer, ohne daß die Operation selbst den Tod des Kindes herbeiführe. — Eine rege Fragenbeantwortung schloß sich auch diesmal dem Vortrage an, wonächst die Aufnahme von 5 und die Anmeldung von 14 neuen Mitgliedern erfolgte.

-a [Schwurgericht.] Wegen Betruges in 13 einzelnen Fällen, verübt nach mehrmaliger Vorbestrafung wegen gleichen Vergehens, stand gestern zuerst die unverehelichte Marie Borchert von hier vor den Geschworenen. Sie hatte im August und September v. J., wenige Tage nach Verbüßung einer längeren Betrugsstrafe, den Credit ihrer früheren Dienstherrschaft, der Kaufmann van der See'schen Eheleute, dazu mißbraucht, in drei Fällen von dem Kaufmann Kittel Porzellanwaaren, namentlich zwei Vasen und zwei Dutzend Kaffeetassen, im Werthe von über 50 M. und in 10 Fällen von dem Apotheker Lietzau Quantitäten Chocolade, Karamellen, Gerstenzucker, Seife u. s. w. im Werthe von 30 M. unter dem falschen Vorgeben, daß sie noch bei der Frau van der See diene und von dieser geschickt sei, zu erschwindeln. Die Borchert ward auf Grund ihres Geständnisses ohne Mitwirkung der Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — Die gleiche Strafe sowie Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre traf wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und unrichtiger Führung seines amtlichen Registerbuches den Landbriefträger Carl Friedrich Schulz aus Suckau. Derselbe hatte am 20. Juli v. J. von einem Gastwirth in Krissau 360 M. nebst einer über diesen Betrag ausgefertigten Post-Anweisung zur Auflieferung bei der Postexpedition in Suckau erhalten, von diesem Betrage 20 M. unterschlagen, in sein Annahmebuch auch nur 340 M. eingetragen und zuerst die Post-Anweisung und dann den Einlieferungsschein verfälscht, indem er die Geldbeträge in Zahlen und Worten änderte. Ferner behielt er 81 M., die er am 2. August von demselben Auftraggeber zu gleichem Zwecke erhielt, ganz für sich und versuchte dann bei der Postexpedition die Post-Anweisung heimlich unterzuschieben, ohne den Betrag eingezahlt zu haben, was ihm aber mißlang. Die Unterschlagung der 20 M. und die darauf bezüglichen Fälschungen räumte Schulz offen ein; betreffs der 81 M. erhob er den sehr unwahrscheinlichen Einwand, dieselben seien ihm, während er an der Landstraße einen Rausch ausgeschlafen habe, gestohlen worden. Da er diesen Posten in sein Annahmebuch gar nicht eingetragen hatte, auch jede Anzeige von dem behaupteten Diebstahl unterlassen und sich von Anfang an in die verschiedensten Widersprüche verwickelt hat, konnten die Geschwornen an seiner Schuld nicht zweifeln. Wie im ersteren Falle durch den Gerichtshof, wurden ihm auch in diesem zweiten mit Rücksicht auf sein geringes Gehalt durch die Geschwornen mildernde Umstände bewilligt. — Endlich wurde gestern noch eine Anklagesache wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen den erst 20 Jahre alten Dienstknecht Carl Schlimm aus Schönrohr verhandelt, die sich ebenfalls durch Geständniß erledigte. Der Angeklagte erzählte in Uebereinstimmung mit den ermittelten Umständen, daß er mit seinem Mitknechte sich nicht habe vertragen können und deshalb beschlossen habe, in dem Stalle seines Brodherrn, des Hofbesitzers Mirau, Feuer anzulegen, weil er gedacht

habe, dann aus dem Dienste zu kommen. Am 26. Octbr. v. J. nahm er aus der Küche eine Anzahl Streichhölzchen mit in den Stall, wo sowohl er, als sein Mitknecht schlief, stand in der Nacht gegen 1 Uhr auf und zündete mit den Streichhölzchen einen im Stall befindlichen Heuhaufen an. Stall und Wohnhaus befanden sich unter einem Dache und brannten beide total nieder. Trotzdem der Besitzer seine Gebäude und Inventarien versichert hatte, erlitt er durch den Brand doch einen Schaden von ca. 3600 M. Der Gerichtshof verurtheilte unter Berücksichtigung der Jugend dieses bösartigen Verbrechers denselben zu 6 Jahren Zuchthaus.

* Nach der jetzt vorliegenden Statistik ist die mit der Post bewirkte Versendung von Packeten in der letzten Weihnachtszeit von erheblich größerem Umfange als im Vorjahr gewesen. Dieser Verkehr scheint also unter dem Druck nicht gelitten zu haben; freilich fragt sich, ob der Inhalt der Packete überall so beschaffen war, wie sonst; darüber kann allerdings die Poststatistik keine Auskunft geben. Von Interesse dürfte sein, daß von Königsberg vom 15. bis 24. Dezbr. 4088 Stück Marzipankisten mit der Post versendet worden sind.

** [Polizeibericht.] Durch Zerbrechen einer Lampe und Ausströmung des brennenden Petroleums geriethen am 16. d. Abends im Vorderhause, Reitbahn No. 3a, Treppe und Flur in Brand, den die herbeigerufene Feuerwehr löschte. — Am 17. d. machte eine aus einer hiesigen Familie stammende Dame durch Oeffnen der Pulsadern in einer Badewanne ihrem Leben ein Ende. — Verloren: ein goldener Uhrschlüssel mit kleiner goldener Kette und mit Petschaft in Form eines Adlers. — Gestohlen sind: dem Käsehändler N. auf dem Holzmarkt von einem Knaben 1 Käse; dem Schmiedegesellen P. aus einem Tanzlokal in Schidlitz ein Ueberzieher; der unverehel. M. von ihrem früheren Liebhaber Tischler P. eine goldene Damenuhr mit Kapsel und Haarkette; der unverehelichten K. von ihrer Schwägerin einige Kleider und Bettstücke. — Arretirt wurden: die schon mehrfach bestrafte Zimmergesellenfrau P., welche die von einer Wittwe D. zur Verwahrung übergeben erhaltenen werthvollen Sachen veräußert hat; der Schuhmachergesell L., weil er in trunkenem Zustande in seiner Wohnung lärmte und einen Volksauflauf hervorrief; der Arbeiter S., weil er spät Abends in ein bereits geschlossenes Schankgeschäft auf dem Kohlenmarkt gewaltsam eindrang und den Lehrling mißhandelte; der Arbeiter M., weil er in trunkenem Zustande dem Sattlermeister R. auf der Straße ohne Veranlassung in's Gesicht schlug; der Bäckergesell F., welcher einem Mitgesellen in Frankfurt a. O. Kleidungsstücke unterschlagen hat. Am 15. d. wurden die beiden Jungen M. und F. ergriffen, als sie von einem nach der Stadt fahrenden Wagen Steinkohlen entwendeten.

Elbing, 17. Januar. Der Betrieb der im Concurse stehenden „Westpreußischen Eisenhütte" war durch Verfügung des Kreisgerichts bis zum 14. d. M. aufrecht erhalten. Die Hoffnung, daß die Arbeiten fortgesetzt werden könnten, hat sich nicht erfüllt; das Walzwerk wurde nach Beendigung der Arbeit am Sonnabend 9 Uhr Abends gerichtlich geschlossen. (E. Z.)

Flatow, 16. Januar. Am 14. d. M. befand sich auf der Anklagebank hierselbst der Decan Krolikowski aus Waldau bei Zempelburg, welcher sich wegen Gefährdung des öffentlichen Friedens in einer Kanzelrede zu verantworten hatte. Als Vertheidiger desselben trat Herr Rechtsanwalt Köhler auf. Der Staatsanwalt König aus Dt.-Krone hatte eine dreimonatliche Festungsstrafe beantragt, der Angeklagte wurde jedoch freigesprochen. Zwei Kirchenvorsteher aus Waldau wurden dagegen wegen unbefugten Collectirens zu je 15 Mark Geldbuße oder 3 Tagen Haft verurtheilt, der dritte Kirchenvorsteher wurde freigesprochen. — Gestern traf hierselbst die Theatergesellschaft der Frau Androw, bestehend aus ca. 20 Personen, ein, welche im Saale der Apotheke heute ihre erste Vorstellung giebt.

* Zur Deckung der letzten vom Kreisgericht zu Pr. Stargardt gegen den Bischof von Culm erkannten Geldstrafe im Betrage von 2400 M. ist der „Erml. Ztg." zufolge die Pacht des bischöfl. Tafelguts Neuhoff in Beschlag genommen worden.

Thorn, 17. Jan. Zwischen Theater-Director Basté und Director Schäfer aus Posen ist ein Vertrag zu Stande gekommen, wonach Herr Schäfer gegen Zahlung einer Abstandssumme an Herrn Basté, das hiesige Stadttheater übernimmt. Herr Schäfer wird die Saison am 23. Januar mit einem Opern-Cyclus eröffnen.

Königsberg, 17. Januar. Baurath Marx aus Görlitz, der von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung erwählte Stadtbaurath, hat, nachdem er neulich erklärte, die Wahl annehmen und am 1. März c. zur Uebernahme des neuen Postens hier eintreffen zu wollen, jetzt angezeigt, daß er demselben entsagen und in Görlitz verbleiben wolle. (K. H. Z.)

K. Riesenburg, 16. Januar. Seit längerer Zeit sind hier in den Abendstunden mehrfach Personen, ohne Rücksicht auf Stand und Geschlecht und ohne Veranlassung durch anscheinend trunkene Ulanen hiesiger Garnison durch Wort und That belästigt worden. Obwohl die Militär-Behörde der zunehmenden Trunksucht und weiterem Unfuge durch strenge Strafen und Maßregeln vorzubeugen bemüht gewesen, hat doch die unbesiegbare unglaubliche Rohheit einzelner Ulanen gestern hier ein überaus trauriges Ereigniß veranlaßt. Etwa 9½ Uhr Abends geht ein Arbeiter, ein ordentlicher, anerkannt friedfertiger Mann, von seinem Dienstherrn nach seiner in einer abgelegenen Straße befindlichen Wohnung und begegnet in geringer Entfernung von dieser 3 Ulanen, welche einige herausfordernde Redensarten gebrauchen, die er unbeachtet läßt, worauf einer der Leute ihm nacheilt und ihm einen Stoß gegen den Hals versetzt, daß er in den Schnee fällt. Der Arbeiter springt auf, stößt den Angreifer zurück und flüchtet in seine Wohnung, wohin die Ulanen nachfolgen. Mit Hilfe eines in seiner Stube befindlichen Verwandten, der sich bereits ausgekleidet hatte und des hinzukommenden Hauswirthes gelingt es, die Eindringlinge hinauszuwerfen, worauf die Hausthüre verschlossen wird. Kurze Zeit darauf kehrten die Ulanen, mit Säbeln bewaffnet, zurück und zerschlagen ein Fenster, durch welches einer von ihnen in die Stube eindringt. Die Bewohner, der Arbeiter mit seiner Frau und seinem Verwandten, flüchten und lassen drei Kinder in ihren Betten zurück. Nun läßt der eingedrungene Ulan seine Wuth an den im Zimmer befindlichen Gegenständen, welche er zerschlägt, und dann an den armen Kindern aus, auf welche er mit dem Säbel einhaut, bis die Wache deren Herbeikommen endlich ermöglicht ist, mit Mühe seinem Wüthen ein Ende macht. — Ein ergreifender Anblick bot sich nun dar. In dem völlig demolirten Zimmer lagen an den entgegengesetzten Enden eines größeren Bettes zwei Kinder, ein dreijähriger Knabe und ein fünfjähriges Mädchen mit zerfetzten Hemdchen, über und über mit Blut bedeckt und davon umgeben; der Knabe mit breit klaffender Hiebwunde über die ganze eine Gesichtsseite und mit gespaltenem Schädel, bewußtlos, aber fortwährend stöhnend, dem Tode nahe, welcher auch nach etwa einer Stunde erfolgte; das Mädchen mit mehreren schweren Wunden im Gesicht und am Halse, von denen eine die linke Schläfe bis auf den Knochen und das obere Augenlied vollständig durchschnitten hatte, am Rumpfe und den Gliedern bedeckt mit einer größeren Anzahl von Verletzungen, als Folge flach gefallener Hiebe, deren Einwirkung noch durch die Bettdecke geschwächt sein mochten. Ob das Mädchen die Verletzung überstehen wird, ist noch nicht zu entscheiden. Das jüngste Kindchen, in einer Wiege in einem Winkel am Ofen liegend, war dem Rasenden glücklicherweise entgangen. Die übrigen Hausbewohner hatten sich theils mit ihren Kindern in ihren Nachtkleidern und barfuß durch den Schnee über die Gartenzäune geflüchtet, theils in ihren Zimmern eingeschlossen; Niemand wagte unbewaffnet den bewaffneten Ulanen entgegenzutreten, und nur die Mutter wollte auf das Geschrei ihrer Kinder zu Hilfe eilen, wurde aber mit Gewalt durch die Umgebung zurückgehalten. Dieselbe hat heute in eine Krankenanstalt aufgenommen werden müssen.

Wehlau. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins vom 12. machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß die projectirte Milchgenossenschaft wegen ungenügender Betheiligung vorläufig aufgegeben ist, er giebt sich indessen der Hoffnung hin, dieses Project seiner Zeit wieder aufnehmen zu können.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Effecten-Societät. Creditactien 167⅞, Franzosen 255, Lombarden —, Galizier —, Reichsbank 164½, 1860er Loose 113¾ Gd. — Fest, aber sehr still.

Hamburg, 17. Januar. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fest. — Roggen loco flau, auf Termine fest. — Weizen ℘r Januar 126ℬ 1000 Kilo 197 Br., 196 Gd., ℘r April-Mai 126ℬ 201 Br., 200 Gd. — Roggen ℘r Januar 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd., ℘r April-Mai 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 68½, ℘r Mai 66¼, ℘r Octbr. ℘r 200ℬ 67. — Spiritus matt, ℘r 100 Liter 100 ℘. ℘r Januar 33¾, ℘r Februar-März 34¼, ℘r April-Mai 35½, ℘r Juni-Juli 36¼. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13,70 Br., 13,50 Gd., ℘r Januar 13,30 Gd., ℘r August-Dezember 12,30 Gd. — Wetter: Naßkalt.

Bremen, 17. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,00, ℘r Januar 13,00, ℘r Februar 12,50 bez., ℘r März 12,10 bez. Fest.

Amsterdam, 17. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, ℘r März 280. — Roggen loco still, auf Termine fest, ℘r März 180, ℘r Mai 183, ℘r Juli —. — Raps loco —, ℘r Frühjahr — Fl., ℘r Herbst 390 Fl. — Rüböl loco 38¼, ℘r Mai 37½, ℘r Herbst 37¾.

Wien, 17. Januar. (Schlußcourse.) Papierrente 68,90, Silberrente 73,70, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 916,00, Nordbahn 1810, Creditactien 192,00, Franzosen 292,00, Galizier 196,50, Kaschau-Oderberger 114,20, Pardubitzer 131,00, Nordwestbahn 141,50, do Lit B. 57,00, London 114,90, Hamburg 56,20, Paris 45,75, Frankfurt 56,15, Amsterdam —, Creditloose 161,25, 1860er Loose 111,90, Lomb. Eisenbahn 114,75, 1864er Loose 132,20, Unionbank 73,75, Anglo-Austria 91,40, Napoleons 9,21, Ducaten 5,42, Silbercoupons 105,40, Elisabethbahn 164,70, Ungarische Prämienloose 76,00, Deutsche Reichsbanknoten 56,95. Türk. Loose 24,50.

London, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig. Schwedischer Hafer 1s niedriger, andere Artikel stetig, aber sehr ruhig. — Die Getreidezufuhren vom 8. bis zum 14. Januar betrugen: Englischer Weizen 4714, fremder 13 771, engl. Gerste 2440, fremde 11 563, engl. Malzgerste 24 572, fremde —, engl. Hafer 1693, fremder 46 032 Qrts. Engl. Mehl 22 577 Sack, fremdes 500 Sack und 2007 Faß. — Thauwetter.

Liverpool, 17. Jan. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7, middling amerikanische 6$\frac{15}{16}$, fair Dhollerah 4⅝, middl. fair Dhollerah 4$\frac{7}{16}$, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Oomra 4$\frac{15}{16}$, good fair Oomra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅜, fair Smyrna 6, fair Egyptian 7¼. — Stetiger, Ankünfte fest. — Upland nicht unter low middling März-April-Lieferung 6⅝, April-Mai-Lieferung 6$\frac{11}{16}$ d.

Paris, 17. Jan. (Schlußcourse.) 3% Rente 65,67½. Anleihe de 1872 104,55. Italienische 5pCt. Rente 70,70. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 633,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 248,75. Lombardische Prioritäten 232,00. Türken de 1865 21,55. Türken de 1869 122,00. Türkenloose 54,00. — Credit mobilier 187. Spanier extér. 17⅝, do. intér. 16⅛, Suezcanal-Actien 712, Banque ottomane 435, Société générale 523, Aegypter 328. — Matt, Liquidation leicht. Reports für Italiener 0,10, Franzosen 0,25, Lombarden glatt.

Paris, 17. Jan. Productenmarkt. Weizen unverändert, ℘r Januar 26,00, ℘r Februar 26,25, ℘r März-April 26,75, ℘r März-Juni 27,00. Mehl unverändert, ℘r Januar 56,50, ℘r Februar 56,75, ℘r März-April —, ℘r März-Juni 58,50. Rüböl behauptet, ℘r Januar 84,00, ℘r März-April 81,00, ℘r Mai-August 79,25, ℘r September-Dezember 78,50. Spiritus ruhig, ℘r Januar —, ℘r Mai-August 48,00.

Petersburg, 17. Jan. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31$\frac{1}{32}$. Hamburger Wechsel 3 Monat —. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 324⅛. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 218. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 217½. ½-Imperials 6,38. Große russische Eisenbahn 159¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105. — Productenmarkt. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,25. — Thauwetter.

Antwerpen, 17. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer stetig. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32¼ bez., 32½ Br., ℘r Januar 32¼ bez., 32½ Br., ℘r Februar 31¾ bez., 32 Br., ℘r März 30½ bez., 31 Br., ℘r April 30½ bez. und Br. Steigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Januar.

Weizen loco geschäftslos, ℘r Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	205-210 M. Br.	182-210 M. bez.
hochbunt	131-134℔	198-203 M. Br.	
hellbunt	127-131℔	203-205 M. Br.	
bunt	125-131℔	190-195 M. Br.	
roth	128-134℔	185-190 M. Br.	
ordinair	118-128℔	160-180 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 195 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r April-Mai 203 M. Br., ℘r Mai-Juni 206 M. Br.

Roggen loco etwas niedriger, ℘r Tonne von 2000 ℔ 147—149 M. ℘r 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 149 M.

Auf Lieferung ℘r April-Mai 147 M. Br.

Erbsen loco ℘r Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 156 M. bez.

Spiritus loco ℘r 10,000 Liter pCt. 41,50 M. bez.

Frachten vom 11. bis 18. Dezember.

Für Dampfer von Neufahrwasser: Hull 6s ℘r Quarter Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage. 20,335 Gd., 20,335 gem., do 3 Mon. 20,16 Gd., 20,16 gem. Paris, 8 Tage 80,85 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 91,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,15 Gd. 4 pCt. do. do. 92,75 Br., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18 Januar 1876.

Getreide-Börse. Wetter: Thauwetter. Wind: W.

Weizen loco blieb am heutigen Markte entgegengesetzt zu gestern in sehr matter Stimmung bei fehlender Kauflust und wurden mühsam, zu gedrückten Preisen, 75 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für Sommer- 128/9℔ 182 M., grau glasig 125℔ 188 M., 129℔ 190 M., hellfarbig besetzt 130/1℔ 192 M., weiß 130, 132℔ 207, 208 M., extra fein weiß 134℔ 210 M. ℘r Tonne. Termine matt und ohne Umsatz, April-Mai 203 M. Br., Mai-Juni 206 M. Br. Regulirungspreis 195 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, 120℔ ist zu 147 M., 125℔ 154 M., 127/8℔ 155½ M. ℘r Tonne verkauft. Umsatz 25 Tonnen. Termine geschäftslos. April-Mai 147 M. Br. Regulirungspreis 149 M. — Gerste loco flau, große 113℔ zu 149 M. ℘r Tonne verkauft. — Erbsen loco Koch- 156 M. ℘r Tonne bez. — Spiritus loco wurde zu 41,50 M. verkauft. — Rübkuchen loco 8,40 M. und 8,50 M. bez. — Leinkuchen loco 9,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Jan. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 197,65, 128℔ 193, 129℔ 195,25, 197,75, 130/1℔ 202,25, 131/2℔ 200, 133℔ 201,25, 134℔ 202,25 M. bez., bunter 115/6℔ 164,75, 130/1℔ 190,50 M. bez., rother 126℔ und 130℔ 176,50, 130℔ 188,25, Sonnabend 129/30℔ 186 (nicht 196) M. bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 131,25, 123℔ 132,50, 133,75, 124/5℔ 135, 125℔ 136,25 M. bez., fremder 112℔ 118,75, 115℔ 120 M. bez., Frühjahr 1876 139 M. Br., 137 M. Gd. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 121,50, 151,50, 154,25 M. bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo loco 150, 152, 153, russ. 136, schwarz 134 M. bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo grüne 162,25, 175,50 M. bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 170 M. bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 188,75, 206,75, 209,50 M. bez. — Thymotheum ℘r 100 Kilo 28,50, 30,50 M. bez. — Kleesaat ℘r 100 Kilo rothe 45, 48, 53, 54 M. bez., weiße 36, 50, 53, 60, 61,50 M. bez. — Spiritus ℘r 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 43¾ M. bez., Januar 43¾ M. bez., Februar 44¾ M. bez., März 45¾ M. Br., 45½ M. Gd., Januar-April 46¼ M. Br., 45 M. Gd., Frühjahr 47½ M. Br., 47 M. Gd., Mai-Juni 48¼ M. bez., Juni 49½ M. Br., 49 M. Gd., Juli 51 M. Br., 50½ M. Gd., August 52½ M. Br., 51½ M. Gd., Septbr. 53 M. Br., 52 M. Gd.

Stettin, 17. Januar. Weizen ℘r April-Mai 198,50 M., ℘r Mai-Juni 202,00 M. — Roggen ℘r Januar-Februar 143,00 M., ℘r April-Mai 147,00 M., ℘r Mai-Juni 147,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℘r April-Mai 63,75 M., ℘r September-October 64,00 M. — Spiritus loco 43,20 M., ℘r Januar-Februar 44,00 M., ℘r April-Mai 46,00 M., ℘r Mai-Juni 47,00 M. — Rübsen ℘r Frühjahr 315,00 M. — Petroleum loco 13 M. bez., Kleinigkeiten 13,10 M. bez., Regulirungspreis 13 M., ℘r Januar 13 M. Br., ℘r September-October 12,25 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 62 M. bez.

Breslau, 17. Januar. Kleesamen lebhaft gefragt, rother animirt, ℘r 50 Kilogr. 51—55—58—63 M., weißer sehr fest, ℘r 50 Kilogr. 61—65—72—77 M. — Thymothee fester, ℘r 50 Kilogr. 30—32—34 M.

Berlin, 17. Januar. Weizen loco ℘r 1000 Kilogramm 175—210 M. nach Qualität gefordert, ℘r April-Mai 199,50—198,50 M. bez., ℘r Mai-Juni 203,00—201,50 M. bez., ℘r Juni-Juli 207,00—205,00 M. bez. Roggen loco ℘r 1000 Kilogr. 142—162 M. nach Qualität gefordert, ℘r Januar 156,00—154,50 M. bez., ℘r Januar-Februar 152,00—151,50 M. bez., ℘r Frühjahr 152,00—151,50 M. bez., ℘r Mai-Juni 151,00—150,50 M. bez., ℘r Juni-Juli 150,50—150,00 M. bez. — Gerste loco ℘r 1000 Kilogr. 132—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℘r 1000 Kilogr. 135—180 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Kochwaare 176—210 M. nach Qual., Futterwaare 166—175 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘r 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,00 M. — Roggenmehl ℘r 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 u. 1 21,00—19,50 M., ℘r Januar 20,80—20,75 M. bez., ℘r Januar-Februar 20,80—20,75 M. bez., ℘r Februar-März 20,85 M. bez., ℘r März-April — M. bez., ℘r April-Mai 21,00—20,95 M. bez., ℘r Mai-Juni 21,00—20,95 M. bez., ℘r Juni-Juli 21,00 M. bez., ℘r Juli-August 21,00 M. bez. — Leinöl ℘r 100 Kilogramm ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl ℘r 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,5 M. bez., ℘r Januar 64 M. bez., ℘r Januar-Februar 64 M. bez., ℘r April-Mai 64—63,7—64 M. bez., ℘r Mai-Juni 65—64,6—64,8 M. bez., ℘r September-October 65,2 M. bez. — Petroleum raff. ℘r 100 Kilogramm mit Faß loco 29 M. bez., ℘r Januar 27,5 M. bez., ℘r Januar-Februar 27,2 M. bez. — Spiritus ℘r 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 42,5 M. bez., mit Faß ℘r Januar 44,6—44,3 M. bez., ℘r Januar-Februar 44,6—44,3 M. bez., ℘r April-Mai 46,8—46,6 M. bez., ℘r Mai-Juni 47,1—47 M. bez., ℘r Juni-Juli 48,6—48,4 M. bez., ℘r Juli-August 49,6—49,5 M. bez., ℘r August-September 50,6—50,5 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 18. Jan. Wind: W.
Nichts in Sicht.

Thorn, 17. Jan. Wasserstand: 4 Fuß 11 Zoll. Wind: N. Wetter: trübe, Vorm. Schneegestöber.

Meteorologische Beobachtungen.

Januar	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
17	4	338,46	+ 0,4	W., flau, trübe, bezogen.
18	8	337,82	0,0	WSW., mäßig, hell, diesig.
	12	337,11	+ 0,2	SW., mäßig, trübe, bez.

Berliner Fondsbörse vom 17. Januar 1876.

Im gestrigen Privatverkehr waren nur Oesterreichische Creditactien in Folge des Rentenabschlusses höher, Bahnen blieben ganz umsatzlos. Heute büßten die Course der internationalen Speculationspapiere die gestrige Avance ein und schließen in dem ungefähren Niveau vom Sonnabend. Oesterr. Nebenbahnen waren im Allgemeinen matt und gilt dies besonders von Galiziern. Nur Dux-Bodenbacher machten eine Ausnahme und wurden bei höherem Course ziemlich lebhaft gehandelt. Von den localen Speculationseffecten waren Laura-Actien vorzugsweise matt. Dortmunder Union blieb geschäftslos und auch in Disconto-Commandit ging wenig um. In ausländischen Staatsanleihen hatte das Geschäft ziemlich fest begonnen, die bessere Haltung konnte sich indeß nur für Oesterr. Rente und Amerikaner behaupten, während Italiener und Türken später ermatteten, letztere schließen indeß doch noch mit einer kleinen Avance. 1860er weichend. Russische Werthe still und meist unverändert. Prämienanleihen fest, Bodencredit und Bahnen matt, Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Prioritäten betheiligten sich nur wenig am Verkehr. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung für schwere Devisen eher gedrückt, die Coursveränderungen blieben geringfügig. Leichte Actien beliebter. Bankactien fast ganz geschäftslos, Industrie-Papiere in geringem Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99,40
Staats-Schuldsch.	3½	92,10
Pr. Präm.-A. 1855	3½	129,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84,70
do. do.	4	94,80
do. do.	4½	101,20
Pomm. Pfandbr.	3½	83,60
do. do.	4	93,80
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	93,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,10
do. do.	4½	101,10
do. do.	5	106,90
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
Pomm. Rentenbr.	4	96,10
Posensche do.	4	96
Preußische do.	4	96
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	120,80
Bayer. Präm.-A.	4	122,80
Braunsch. Pr.-A.	—	84,90
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	107,80
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,10
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,75
Oldenburg. Loose	3	138

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Bd.-Pr. H.-B.	5	99,25
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,50
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105,70
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,75
Pomm. Hyp.-Pfdb.		
II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60,50
do. Silber-Rente	4⅕	64,80
do. Loose 1854	4	107
do. Cred.-L. v. 1858	—	337
do. Loose v. 1860	5	114,40
do. Loose v. 1864	—	294
Ungar. Eisenb.-An.	5	72,60
Ungarische Loose	5	169
do. Schatzanw. II.	6	90,50
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	100,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	99,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	99,20
do. do. von 1872	5	99,20
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	81,20
do. Stiegl. 6. Anl.	5	97,75
do. Präm.-A. 1864	5	180,90
do. do. von 1866	5	180,90

Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	85,50
Ruß. Central. do.	5	90,75
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	86,50
Pol. Certifik. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R	4	—
do. do. do. do.	5	76,50
do. Liquidat.-Pr.	4	67,10
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,10
do. 5% Anl.	5	99,90
do. do. p. 1881	6	103,75
Newyork. Stadt-A.	7	101,80
do. Gold-A.	6	100,60
Italienische Rente	5	71,60
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78,60
Rumänische Anleihe	8	105,50
Türk. Anl. v. 1865	5	20,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	43

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22	1
Bergisch-Märk.	78,50	3
Berlin-Anhalt	105,25	8½
Berlin-Dresden	27,50	5
Berlin-Görlitz	28,75	0
do. St.-Pr.	[illegible]	5
Berlin-Hamburg	171,25	12⅘
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pots.-Magd.	70,90	1⅜
Berlin-Stettin	125,50	9⅘
Bresl.-Schw.-Frbg.	80,25	7⅘
Cöln-Minden	94,75	6⅜
do. Lit B.	93	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,25	0
do. St.-Pr.	17,90	0
Hannover-Altenbek	11,40	0
do. St.-Pr.	23,10	0
Märkisch-Posen	21,10	0
do. St.-Pr.	63,50	0
Magdeb.-Halberst.	43,75	3
do. St.-Pr	53,50	3½
do. C.	83,25	5
Magdeb.-Leipzig	201	14
† do. Lit. B.	91,75	4
Münst.-Ensch. St.-P.	10	0
Niederschl.-Märk.	97,90	4
Nordhausen-Erfurt	30,40	4
do. St.-Pr.	2[illegible],75	0
Oberschl. A. u. C.	139,25	12
do. Lit. B	129,90	12
Ostpreuß. Südbahn	26	0
do. St.-Pr.	69,50	0
Rechte Oderuferb.	104,90	6⅓
do. St.-Pr.	108,25	6½
Rheinische	112,75	8
Rhein-Nahe	14,25	0

		Div. 1874
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	111,50	7⅘
Tilsit-Insterburg	24	0
Weimar-Gera gar.	39,75	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	26	—
Brest-Kiew	54,10	0
† Galiz. Carl-L.-B.	86	8,67
Gotthardbahn	60,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	52,60	5
Lüttich-Limburg	18,30	0
Oester.-Franz. St.	513	8
† do. Nordwestb.	248	5
do. B. junge	100	5
† Reichenb.-Pardb.	57,10	4½
Rumänische Bahn	28,25	—
do. St.-Pr.	82,50	8
† Russis. Staatsb.	103,60	5⅘
Südöstr. Lomb.	197,50	0
Schweiz. Unionb.	7,70	0
do. Westb.	18,10	0
Warschau-Wien	217	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	85,50
† Kaschau-Oderbg.	5	65
Kronpr. Rud.-B.	5	73,20
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,50
† Südöst. B. Lomb.	3	236,20
† Südöst. 5% Oblig.	5	81,10
† Oester. Nordwestb.	5	82,90
do. do. B Elbthal	5	65,40
† Ungar. Nordostb.	5	61,50
† Ungar. Ostbahn	5	56,80
Brest-Grajewo	5	79
† Chark.-Azow rtl.	5	96,25
† Kursk-Charkow	5	96,30
† Kursk-Kiew	5	98
† Mosco-Rjäsan	5	100,50
† Mosco-Smolensk	5	96,30
Rybinsk-Bologoye	5	86,10
† Rjäsan-Kozlow	5	98,75
† Warschau-Teresp.	5	96,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	71	4½
Berl. Cassen-Ver.	174	19⅘
Berl. Com. (Ecc.)	64	0
Berl. Handels-G.	90,75	7
Berl. Wechslerbk.	36,10	0
Bresl. Discontob.	66	4
Centralb. f. Bauten	21,50	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	66,40	4
Danzig. Bankver.	56,50	0
Danziger Privatb.	112,50	6
Darmst. Bank	113,25	10
Deutsche Genoss.-B.	92	6
Deutsche Bank	81	5
Dtsch. Eff. u. W.	105	8⅔
Deutsche Reichs-Bk.	164,75	—
Deutsche Unionb.	79,75	3
Disc.-Command.	126,90	12
Gew.-Br. Schuster	19,90	0
Int. Handelsges.	35,10	0
Königsb. Ver.-B.	78,50	5⅔
Meining. Creditb.	79,25	4
Norddeutsche Bank	123,50	10⅘
Oest. Credit-Anst.	338	6⅞
Pr. Bodencr.-Bk.	91	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116	9⅘
Preuß. Crd.-Anst.	50,75	0
Pom. Rittersch.-B.	120,50	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	73,50	5⅘
Schles. Bankverein	84	6
Stett. Vereinsbank	82,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	10,50	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	23,50	½
Brl. Centralstraße	35,50	3
Deutsche Baugef.	51,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,50	0
do. Reichs-Cont.	70	4
Wöseman Bau-G.	31,75	2½
A. B. Omnibusg.	79	10
Str.-G. f. Baumat.	13	0
C.-A. f. C. u. W.-A.	4,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	15	0
Wöhlert Maschinf.	16,50	5½
Westend-Gesellsch.	7,25	0
Baltischer Lloyd	35,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Märk. Ch. W.	0,25	0
Obrschl. Eisnb.-B.	30	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	9,75	0
Königs- u. Laurah.	64,50	10
Stolberg, Zink	24	1
do. St.-Pr.	85	6
Victoria-Hütte	30	3

Wechsel-Cours v. 17. Jan.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	5	—
do.	3 Mn.	5	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
Wien	8 Tg.	5	175,40
do.	2 Mn.	5	174,40
Petersburg	3 Wch.	5½	259,70
do.	3 Mn.	5½	257,10
Warschau	8 Tg.	5½	259,35

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,47
Sovereigns	20,29
20-Francs-St.	16,17
Imperials	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Oesterreichische Banknot.	175,50
do. Silbergulden	184
Russische Banknoten	260,25

Gestern entriß uns der unerbittliche Tod unser jüngstes Töchterchen **Bertha.**

Danzig, den 18. Januar 1876.
A. Bendrat und Frau.

Heute Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, **Wilhelmine Ortmann** geborene **Werner** in ihrem 85sten Lebensjahre.

Gütland, den 17. Januar 1876.
B. Ortmann und Frau.

Heute am 17. Januar, Vormittags 10½ Uhr, starb nach langem schweren Leiden unsere theure Schwiegermutter, Großmutter, Pflegemutter, Tante und Schwester, die Frau Gutsbes. **Henriette Gessler,** geb. **Orlowius.**

Miradau, den 17. Januar 1876.
Im Namen der Hinterbliebenen:
4233) **L. Müller.**

Nach 8tägigem schweren Leiden wurde mir mein theurer Vater durch den Tod entrissen. Den zahlreichen Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen, welche denselben in seiner 36jährigen Thätigkeit als Lehrer an dem Cadettenhause zu Bendsberg gekannt haben, widmet diese Anzeige tiefbetrübt. **Brandt,**
Premier-Lieutenant im Ostpreuß. Füsilier-Regt. No. 33.

Danzig, den 17. Januar 1876.

In Folge der Bewaffnung mit dem aptirten Chassepot-Karabiner sind:

704 Stück Karabinerfutterale neu anzufertigen und
704 Stück Kartouschen mit Bandolier umzuändern resp. neu zu beschaffen.

Die Lieferung dieser Stücke soll dem Mindestfordernden übertragen werden, zu welchem Zwecke versiegelte Offerten mit Angabe des Preises für:

1 neues Karabinerfutteral
1 neue und eine umgeänderte Kartousche mit Bandolier

unter der Bezeichnung:

„Offerte auf Lieferung von Karabinerfutteralen" im Rechnungs-Bureau Langgarten No. 72 bis

Donnerstag den 20. d. Mts.
Nachmittags 12 Uhr

einzureichen sind.

Die Probe zum Futteral resp. zur Kartousche kann täglich im genannten Bureau in Augenschein genommen werden.

Danzig, den 17. Januar 1876.

Die Bekleidungs-Commission des 1. Leib-Hus.-Regts. No. 1.

Die Herren Mitglieder unserer Corporation benachrichtigen wir in Gemäßheit des § 4 des Statuts für die Bildung der **Fachkommissionen,** daß die Wählerlisten der einzelnen Branchen in unserem Secretariate zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 18. Januar 1876.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

Proclama.

Gegen

1) den Maschinenbauer **Vincent Becker,**
2) dessen Ehefrau **Tekla,** geborene **Ryszewska,**

beide aus Rosenthal ist nach Inhalt des Beschlusses des Königlichen Kreis-Gerichts zu Löbau, vom 3. November 1875 auf Grund der Anklageschrift vom 23. October 1875 die Untersuchung wegen falscher Anschuldigung eröffnet worden.

Zur öffentlichen Verhandlung der Sache ist ein Termin auf

den 29. März 1876,
Vormittags um 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 22 des Kreisgerichtsgebäudes hierselbst angesetzt worden.

Die Angeklagten werden aufgefordert, in diesem Termine zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche unter bestimmter Angabe der dadurch zu beweisenden Thatsachen dem Richter so zeitig zum Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeholt werden können.

Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung über die Anklage in contumaciam verfahren werden.

Löbau, den 24. November 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die bei der hiesigen Fortification im Jahre 1876 vorkommenden

Maurer-Arbeiten

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu ein Termin auf

Sonnabend, den 12. Febr. cr.,
Vorm. 11 Uhr,

anberaumt ist.

Bis zu diesem Termine müssen die Offerten versiegelt und mit der den Gegenstand der Leistung bezeichnenden Aufschrift versehen, im Fortifications-Bureau eingereicht sein.

Die Submissions-Bedingungen können daselbst täglich während der Dienststunden eingesehen werden, oder werden auf Verlangen gegen Copialien übersandt.

Thorn, den 13. Januar 1876.

Königliche Fortification.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Gesetzes, betreffend das Hinterlegungswesen vom 19. Juli 1875 und auf Grund der Allgemeinen Verfügung des Herrn Justiz-Ministers vom 30. November 1875 wird den Hinterlegern von Werthpapieren hiedurch bekannt gemacht, daß die Depositial-Beamten **nicht** verpflichtet sind:

1. die Ausloosung oder Kündigung der Werthpapiere zu überwachen;
2. für die Einziehung neuer Zins- oder Dividendenscheine von Amtswegen zu sorgen.

Neustadt Westpr., d. 29. Decbr. 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Lieferanten für feine Tafelbutter mögen Offerten baldigst einreichen.

A. v. Zynda, Hundegasse 119.

Die neu eingerichtete

Telegraphen-Bauanstalt
von Victor Lietzau in Danzig

empfiehlt sich zur Anfertigung und Einrichtung **elektrischer Haustelegraphen** für **Privatwohnungen, Hotels, Comtoirs, Bureaux, Fabrik-Anlagen und alle anderen Zwecke.**

Der elektrische Haustelegraph läßt sich überall vortheilhaft anbringen und ist die beste und zuverlässigste Melde-Einrichtung.

Ein Demonstrations-Tableau ist in meinem Geschäftslocal zur Ansicht aufgestellt und ertheile einen jeden sich dafür Interessirenden die bereitwilligste Auskunft.

Hochachtungsvoll
Victor Lietzau.

Roggen-Futtermehl,
Gersten-Futtermehl,
Weizen-Kleie,
Gemahlenen Düngergyps

empfiehlt ab Mühle, oder franco Bahnhof

die Dampf-Mahl-Mühle von
A. Preuss jun. in Dirschau.

Nach beendeter Inventur habe ich mehrere Sorten Glacéhandschuhe mit 1 und 2 Knöpfen zurückgesetzt. (4171

Joh. Rieser,
Wollwebergasse 3 und in meiner Commandite Matzkauschegasse.

Die beliebten Schweizer Cigarren von Ormond & Co. in Vevey & Genf sind wieder in allen Sorten vorräthig bei

Emil Rovenhagen.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Brodbänkengasse 26, parterre.

Otto Nötzel & Co.

Hôtel drei Mohren,
Danzig,
Holzgasse No. 26, Holzgasse No. 26,

hat gut und bequem eingerichtete Fremdenzimmer, sowie Zimmer miethsweise auf Woche und Monat. **W. Baresel.**

Extra feinen

Glühwein-Extract,
Düsseldorfer Punsch-Extract,
Rothwein-Punsch-Extract,
Ananas-Weinpunsch-Extract,
Grogk-Extract etc.

in vorzüglicher Qualität in Flaschen, enthaltend 1 Liter von M. 1,75 bis 2,25, sowie auch in Gebinden offerirt

die Weinhandlung
von
Adolph Wolffberg,
Hundegasse 116, neben der Post.

Rumpunsch-Essenz

offeriren in vorzüglicher Waare

P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

Chinesischer Thee

i. ¼ ⅛ 1/1 ℔ Orig. Pack. v. R. Dahms i. Köln a. Rh. zu Orig. Preisen in der Niederlage bei **J. E. Schulz,** 3. Damm 9.

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise

die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (4211

Maskenkostüme,
35 Langgasse 35.

Mein reichhaltiges Lager neuer eleganter Costüme, für Damen u. Herren empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen.

Langgasse 35, Seitengebäude 1 Tr.
Bevendorff.

Stroh-Hüte

werden zur Wäsche und Modernisirung angenommen.

Neue Formen liegen zur gefälligen Ansicht.

S. Abramowsky,
Langgasse No. 66.

Mais

zu Futterzwecken, billiger und nahrhafter wie Hafer, **direct** bezogen, empfiehlt ab irgend einer Station der Ostbahn oder auch ab Neuteich zum billigen Preise

M. Jacoby, Neuteich Westpr.

Ein israelit. Buchbinder,

der bei der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung mit der großen silbernen Medaille prämiirt wurde, nebenbei auch ein frequentes Schreibmaterialienwaaren-Geschäft inne hat, w. sich mit einem Mädchen aus unserer Provinz, welches streng israelitisch erzogen ist und etwa 6000 M. Vermögen besitzt, zu verheirathen. Anerbietungen befördert die Annoncen-Expd. von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** unter Chiffre **U. P. 365.**

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren mit Gold etc., Einsetzen künstlicher Zähne.

C. Kniewel, Heiligegeistgasse 25.
Sprechst. von Morg. 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Knall-Bonbons

mit doppelten Petarden, die größte Auswahl empfiehlt

E. Reinke,
Glockenthor No. 3.

Sämmtliche Confitüren,

welche durch den kolossalen Andrang zum Feste rein ausverkauft waren, sind heute wieder in frischer schöner Auswahl eingetroffen bei **E. Reinke, Glockenthor 3.**

Als **Novität** empfehle noch extra feines **Warschauer Confect** und **überzogen Wallnüsse.**

Aus einer aufgelösten Tuch-Fabrik sind mir 1000 Meter Buckskins und Tuche in den neuesten Farben, passend zu ganzen Anzügen, wovon früher das Mtr. 5 Thlr. gekostet, für 3 Thlr. zum schleunigen Verkauf übergeben.

J. Sternfeld,
1. Damm 17,
vis-à-vis dem Hrn. Gamm.

Schaufeln in jeder Breite, Mulden in jeder Größe, Axt- und Beilhelme, Hammerstiele aller Art, Peden und andere Holzwaaren empfiehlt billigst

Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Trauben-Brusthonig
allein echt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ u. 3 Mark.

In Danzig bei:
Richard Lenz,
Haupt-Depot,
Parfümerie- u. Droguenhdlg.,
Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Ferner bei **Magnus Bradtke,** Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung, **Ketterhagergasse 7, Ecke des Vorstädt. Grabens** und **J. G. Amort,** Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung, **Langgasse No. 4, Ecke der Gr. Gerberg.**

Ein Grundstück

mit ca. ½ bis 3 Morgen Land, Preußisch Maß, in schönster Lage Zoppots, ist krankheitshalber wegen zu verkaufen. Näheres Zoppot Nordstr. 5.

Ein sehr gut erhaltenes **Billard** ist zu verkaufen bei **A. Wylk,** Zoppot Nordstraße 5.

Ein neues Pianino, 7 Oct., vorzügl. Ton, versetzh. b. zu verk. Näh. Haueng. 29.

Ein polisander Pianino mit schönem Ton, ist Hundegasse 77, 2 Tr. zu vermiethen.

Ein feines pol. Pianino,

billig unter Garantie zu verkaufen, dritten Damm 3, part.

In **Mothalen** bei Alt-Christburg sind **120 fette Southdown-Kreuzungs-Jährlinge** zu haben; ebenso auch 120 **magere Jährlinge** gleicher Abkunft.

Ein gut erh. Flügel (6 Octav) ist zu verkaufen Frauengasse 40.

Zwei neue Nähmaschinen. e. für Schneider (System Grover & Baker) und eine vorzugsweise für Wäschearbeiten (System Wheeler & Wilson) sind b. zu verk. Vorst. Graben 20.

Das Gasthaus „Deutsches Haus" in der Kreisstadt Stuhm, verbunden mit Colonial- und Materialwaaren-Geschäft u. gr. Gaststall ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **J. Becker** in Stuhm. (4203

Roggen- u. Weizen-Richt- und Krummstroh,

ab einer Bahnstation wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet **Vooke,** Danzig, Heiligegeistg. 49, 3 Tr.

Frische Leinkuchen,

eigenes Fabrikat, offerirt die

Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.,
4277) **Hundegasse 37.**

---

6 Fettochsen, 2 Fettkühe, 100 Fetthammel

stehen zum Verkauf **Dominium Gohra** bei Neustadt i. Westpr. (4113

Es stehen zum Verkauf

18 Stück Mast-Ochsen

auf dem Gute **Waplitz** per Marienburg-Altmark.

Ein Rothhirsch, Zwölfender, wird im Frühjahr drei Jahre alt, ist zu verkaufen. Das Nähere Danzig, Holzmarkt No. 8.

Zwei große Rehe

sind zu verkaufen

Altstädtischen Graben No. 16,
Hotel de Stolp.

Bestellungen auf Bullen- und Kuhkälber

(holländ. Race), à 18 M., nimmt entgegen

Kluge,
3328) Parschau b. Neuteich W.-Pr.

Seebad Zoppot.

Eine sehr gut gelegene Baustelle ist verkäuflich Pommersche Straße 8.

---

3 große Lagerfässer

von 2- bis 3000 Liter Inhalt und

2 Spiritus-Reinigungs-Maschinen

sind billig zu verkaufen **Holzmarkt No. 3.**

Lebens-Versicherung.

Für eine alte, bestens renommirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, werden zur Erweiterung des Geschäftes, **hier am Orte,** wie auch in der **Provinz Westpreußen** tüchtige **Agenten** und **Acquisitaire** gesucht, und höchstmögliche Provision bewilligt. Adr. w. in d. Exp. d. Ztg. u. 3983 erb.

Für meine Tabaksfabrik suche ich einen soliden jungen Mann, gesetzten Alters, der womöglich schon gereist hat.

D. Woythaler
Bromberg.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Latein, Französisch und Mathematik etc. zu nehmen. Gef. Off. mit Angabe des monatl. Honorars w. u. 4282 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für einen alten, anspruchslosen Herrn wird Pension auf dem Lande gewünscht. Offerten mit Preisangabe etc. werden unter No. 4215 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein unverheiratheter, erfahrener

Zieglermeister

findet Stellung.

Offerten werden unter No. 4236 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein Rittergut in Pommern wird zum 1. April cr. ein verheiratheter Inspector gesucht. Schriftliche Meldungen werden entgegengenomm. von Richard Meyer, Milchkanneng. 34.

Ein Commis (gelernter Eisenhändler) der polnisch spricht, gegenwärtig in Stellung, sucht per 1. März cr. anderweitig Engagement. Gef. Offerten sind unter No. 4241 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gewandtes Mädchen,

welches **schneidern, maschinennähen, waschen** und **plätten** kann, findet sofort oder 1. April Stellung auf dem Rittergute Montig bei Raudnitz in Westpr.

NB. Gute Empfehlungen erforderlich.

Ein älteres anst. Mädchen

mit guten Zeugnissen versehen und in der Landwirthschaft erfahren, das gegenwärtig selbstständig wirthschaftet sucht zum 2. April eine selbstständige Stellung auf dem Lande, als Wirthschafts-Fräulein. Adr. w. unter 4263 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein gebild. junge Dame,

aus feiner Familie wünscht eine Stellung als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau anzunehmen. Gef. Off. werden unter 4223 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame,

welche Klavierunterricht ertheilt wünscht noch einige Schülerinnen. Preis 16 Std. 3 Rt. Näh. Heumarkt 1. bei **Claassen.**

Zum 1. Juli d. J. wird ein **tüchtiger unverheiratheter Inspector** gesucht. **Dominium Gohra** bei Neustadt i. Westpr.

Ein Wirthschaftseleve

findet bei mäßiger Pension Stellung in **Zewitz** bei Lauenburg.

Ein verh. Landwirth,

in gesetzten Jahren, sucht baldigst oder zum 1. April d. J. anderweitig passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres bei **C. Lehrkamp, Grünfier** bei Filehne. (4085

Ein j. gebild. Mädchen

(mos. Glaubens), welches das Kurz-, Weißwaaren- und Seidenband-Geschäft erlernt hat, sucht vom 1. April c. Engagement. Gef. Offerten unter der Ziffer E. B. 48 postlagernd **Elbing.**

Einen Lehrling

sucht für sein Colonialwaarengeschäft
F. E. Gossing.

Ein in jeder Beziehung zuverlässiger Schänker oder eine dergleichen Schänkerin m. sich pers. Fischmarkt 12.

Gewerbe-Verein.

Sonnabend, den 22. Januar, Abends 7½ Uhr, Feier des **Stiftungsfestes.**

Die Liste zur Unterzeichnung liegt bei unserem Castellan im Gewerbehause aus. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Couvert zur Abendtafel M. 1.75.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 20. Januar cr., von 6½ bis 7½ Uhr: Bibliothekstunde. Dann: Vortrag des Herrn **Dr. Völkel** über: „Mirabeau." (4273

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 19. Januar, präcise 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Moeller über „Die ältere Geschichte Danzigs". Gäste haben Zutritt.

Café d'Angleterre.
Heiligegeistgasse 71.

Erstes Auftreten meiner ganz neu engagirten Singspiel-Gesellschaft **Ludwig** unter gefälliger Mitwirkung des berühmten Cellisten Herrn **Carl.**

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

4247) **A. Gutzmer.**

Zinglershöhe.

Mittwoch, den 19. Januar: **Caffee-Concert** von Mitgliedern der Kapelle des 4. Ostpr. Gr.-Rgt. No. 5 unter gefälliger Mitwirkung des Danziger Posaunen-Quartetts. Anf. 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Entree 25 ₰.

NB. Auf vielseitiges Verlangen findet nach dem Concert eine **Familien-Tanz-Soirée** statt.

Levinski.

Gymnasium.

Mittwoch, den 26. Januar,
Abends 7 Uhr:

Oedipus auf Kolonos

von **Sophocles,**

vorgetragen von Schülern des Gymnasiums. Die von **Felix Mendelssohn** componirten Chöre werden unter Leitung des Herrn Musik-Director **Markull** ausgeführt.

Die Eintrittskarten — ein numerirter Sitzplatz 1,50 Mark, 1 Stehplatz 1 Mark, — sind bei Herrn **Scheinert** in der **Saunier**'schen Buchhandlung zu haben.

Der Ertrag ist für die Vermehrung der Schüler-Bibliotheken bestimmt.

4274) **Cauer.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 19. Januar. (Abonn. susp.) 2. Gastspiel des Herrn Director **Emil Schirmer** vom Stadttheater in Elbing. Zum ersten Male: **Ehrliche Arbeit.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken. Musik von Bial.

Margarethe . . . . . Fr. Lang-Ratthey.
August Schulze . . Hr. Dir. Schirmer.

Donnerstag, 20. Januar. (Ab. susp.) Benefiz für Herrn **Grussendorf. Fra Diavolo.** Komische Oper in 3 Acten von Auber.

Freitag, 21. Januar. (Ab. susp.) 3. und letztes Gastspiel des Herrn Director **Emil Schirmer** vom Stadttheater in Elbing. **Mein Leopold.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten und sechs Bildern von A. L'Arronge.

Emma . . . . Fr. Lang-Ratthey.
Gottlieb Weigelt . . Hr. Dir. Schirmer.

In Vorbereitung mit neuer Ausstattung: **Die Folkunger.** Große Oper von Kretschmer.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 19. Januar: **Gast-Vorstellung der Gebr. Herren Strahsburger mit ihrem Circus** (bestehend aus 18 japanesischen Pferdchen), **Hunde- und Affentheater, verbunden mit Gymnastik-, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft.** U. A.: **Durch!** Lustspiel. **Die Faßbinder von St. Cloud.** Komische Pantomime.

Sonnabend, den 22. Januar:

Großer Maskenball.

Spreche hiermit Herrn Dr. **Rossner** meinen aufrichtigen Dank dafür aus, daß er meiner Frau zwei schauderhaft krumme Nägel sowie Frostbeulen, meinem Sohn zwei bedeutende Ueberbeine und mir mehrere mich schrecklich peinigende Hühneraugen rasch und schmerzlos vertrieben hat.

Danzig, den 18. Januar 1876.

G. F. Danziger,
Fleischer-Meister
Kl. Bäckergasse No. 4.

Stearinlichte (tertia)

in ½ Centner-Kisten, enthaltend

75 Pack = 33 Mrk. 75 Pf.,

Paraffinlichte (prima) 10 Pack

4 Mark 50 Pf. empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- und Porte-chaiseng.-Ecke 14.

Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Berliner Flora-Lotterie à 3 M. bei

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.